

FELDKIRCH AKTUELL

1/2020

Kinderbetreuung:
Weiter dran bleiben **S. 10**

Mutig in die Zukunft:
Hotel Gasthaus Löwen in Nofels **S. 44**



Inklusion in der Volksschule Nofels

So kann es gelingen **S. 16**

MÄRZ 2020



„familieplus“ Die Stadt Feldkirch beteiligt sich am Landesprogramm. **S. 4**



Bald Polizist: Feldkirch aktuell wirft einen Blick hinter die Ausbildungskulissen. **S. 28**



Pfadfinder Vorarlberger Landespfadilager findet im Juli in Nofels statt. **S. 42**

TITELTHEMA: FAMILIEN IN FELDKIRCH	
> Feldkirch rückt Familien ins Zentrum	4
> Anlaufstelle für Familien	6
> Kinderstadtvertretung nimmt Formen an	8
> Entwicklungen und Herausforderungen	10
> Zu jeder Jahreszeit etwas erleben	12
> Planungen für Spielstandorte schreiten voran	15
> Gelebte und gelungene Inklusion	16
> Wichtiger Teil des Schulverbands	18
STADT INTERN	
> Nächste Bauetappe startet	20
> Literatur für alle	22
> Investitionen in Waldbad und Waldcamping	22
> Im Frühjahr wird präsentiert	23
> Eine nachhaltige Vorzeigeschule entsteht	24
> Wichtige Weichen werden gestellt	27
> Ausbildung zum Stadtpolizisten	28
> Natur- und Umweltschutz	30
> Für alle, die gerne lesen und Bücher lieben	31
> Wärmeversorgung der Zukunft	33
> Am 15. März wird gewählt	34
PANORAMA	
> Hört sich gut an	36
> Auszeichnung und Ehrungen	37
> Den Menschen verpflichtet	39

VEREINSLEBEN	
> Hämmerle-Kolonie, 10a	40
> Erkältung ade	41
> 1000 Pfadfinder auf dem Stadtgut Nofels	42
MENSCHEN	
> Die vierte Generation am Werk	44
> Alles Gute	46
> Die Stadt Feldkirch gratuliert	47
> Hallo, ich heiße ...	48
VERANSTALTUNGEN	
> Für Seniorinnen und Senioren	50
> Auf das Fahrrad, fertig, los!	53
> Peravinum, Vinobile, Rundklang	54
AUS ALTEN ZEITEN	
> Väterliche Autorität und engagierte Mütter	55
FELDKIRCH FÜR KENNERINNEN	
> Mitmachen und gewinnen!	58

Mit gutem Beispiel vorangehen

Es gibt kaum ein Thema, das die Menschen so bewegt, wie das Wohl der Kinder. Wir wünschen unseren Kleinsten nur das Beste. Sie sollen gesund groß werden, bestens betreut sein, behütet aufwachsen und ihren individuellen Weg durch das Leben finden. Die Stadt Feldkirch bietet die Rahmenbedingungen, damit sich Kinder in der Stadt gut entwickeln können. Das umfasst neben der Kleinkinder- und Kinderbetreuung auch die Errichtung von Spiel- und Freiräumen, ein spannendes Angebot in den Ferien, die Bereitstellung eines Jugendhauses oder Beratung, wenn es um Förderungen für Familien geht.

Kinder sind unsere Zukunft. Sie orientieren sich am Verhalten der Erwachsenen und deshalb ist es umso wichtiger, mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Stadt Feldkirch strebt mit der Teilnahme am Landesprogramm „familieplus“ die langfristige und nachhaltige Entwicklung in der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit an. Familien sollen sich in Feldkirch zuhause fühlen und wissen, wohin sie sich bei Fragen und Anliegen wenden können. Dafür ist das Rathaus mit dem Bürgerservice und weiteren Fachabteilungen die richtige Anlaufstelle.

Die Stadt Feldkirch ist aber auch als Arbeitgeberin bemüht, die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben zu berücksichtigen. Vor kurzem konnten wir die Landesauszeichnung „Familienfreundlicher Betrieb“ in Empfang nehmen. Wenn wir aktiv vorleben, wie wir gemeinsam eine gute Zukunft für uns und unsere Kinder gestalten können, ist der Grundstein für ein positives Miteinander gelegt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Pädagoginnen und Pädagogen bedanken, die sich täglich dafür einsetzen, dass unsere Kinder in einem behüteten Umfeld mit höchster Lebensqualität aufwachsen. ■



„Ohne familiären Zusammenhalt gibt es keine Zukunft für unsere Gesellschaft. Deshalb möchten wir beste Voraussetzungen schaffen, damit unsere Stadt weiterhin für alle Generationen lebenswert bleibt.“
Bürgermeister Wolfgang Matt

**REDAKTION TEL. 304-1164
 MAIL: AKTUELL@FELDKIRCH.AT**

Impressum: Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch
 Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martina Podgornik
 An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
 Tanja Mayer, Mag. Karoline Schirmer, DI Hans-Jörg Mathis, Astrid Hubmann, Rafaela Locher, DI Stephanie Latzer, DI Elisabeth Mair, Mag. Heike Sprenger, Mag. Annika Moosbrugger, Karin Güfel, DI Sabrina Lins, Peter Lins, Anita Leonhartsberger-Schrott, Mag. Christoph Kirchengast, Thomas Winzek MA, Mag. Christoph Volaucnik, DI (FH) Jürgen Hafner, Nina Kräutler-Ferrari, Renate Mille, Denise Bösch, Katharina Grosch, Stefanie Ammann, Julia Hartmann, Andreas Feuerstein
 Fotos: Georg Alfare, Martin Schachenhofer, Tanja Mayer, Alois Gnädinger, Josef Niggli, Stadtarchiv Feldkirch, FB FUTURE BAUART Immobilien GmbH, RC böhler Gisingen, Helmut Lercher, Adobe Stock/Anton Sokolov, Stadtbuss Feldkirch, Archiv der Landesbibliothek (Volare), Pfadfinder Landesverband Vorarlberg, Adobe Stock/DDRockstar, Manuel Paul Fotografie, Raiffeisenbank Feldkirch, Regio Vorderland Feldkirch, Mario Debartoli, Bernd Hofmeister, Lisa Mathis, Julia Oberhauser, Magdalena Türtscher, Katrin Löning, seesick Visuals
 Titelbild: Annette Böckle und Simon in der Volksschule Nofels;
 Foto: Georg Alfare
 Gestaltungskonzept: Egger-Lerch GmbH, Wien
 Layout: Zeughaus Design GmbH
 Druck und Bildbearbeitung: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Offenlegung § 25 Mediengesetz:
 Feldkirch aktuell erscheint vier Mal jährlich,
 nächste Ausgabe: 5. Juni 2020
 Alle Informationen auf www.feldkirch.at (Impressum)

„FAMILIEPLUS“ UND „FELDKIRCH LÄSST KEIN KIND ZURÜCK“

Feldkirch rückt Familien ins Zentrum

In Feldkirch steigt die Anzahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren kontinuierlich an und beträgt derzeit rund 3800. Dass sich die Menschen in Feldkirch wohl fühlen, zeigen die letzten Befragungsergebnisse, die bei der Zufriedenheit mit der Lebensqualität den eindrucklichen Wert von 97,7 Prozent hervorbrachten – so viele bewerteten diese mit „sehr gut“ oder „eher gut“.

Was soll eine Stadt anbieten, damit sich Familien in ihr wohl fühlen? Eine nicht einfach zu beantwortende Frage, weil es darauf individuelle Antworten gibt. Aus diesem Grund ist es wichtig, neutral gestaltete Messinstrumente zu verwenden, die eine solide Basis an Leistungen für Familien beinhalten und diese auch regelmäßig auf deren Tauglichkeit und weiteren Ausbau zu überprüfen. Ein solches Instrument stellt das Landesprogramm „familieplus“ dar, an dem sich die Stadt Feldkirch beteiligt. Damit sollen die Stärken und Potenziale von Angeboten für Familien in allen Lebensbereichen genützt und gefördert werden. Ziel ist es, eine langfristige und

nachhaltige Entwicklung in der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit zu erreichen. Das reicht von der Kinderbetreuung über das Miteinander der Generationen bis hin zur Gewährleistung der Nahversorgung in allen Ortsteilen. Dafür benötigt es entsprechende Richtlinien, an denen sich die Verwaltung der Stadt Feldkirch orientieren kann:

- > Bildung eines „familieplus“-Teams, das für die Umsetzung maßgeblich verantwortlich ist.
- > Der Ist-Stand muss analysiert und bewertet sowie die Verbesserungspotenziale herausgearbeitet werden.
- > Ausgewählte und priorisierte Maßnahmen werden von der Stadtvertretung Feldkirch beschlossen.
- > Die sich daraus ergebenden Handlungsfelder müssen geplant und umgesetzt werden.
- > Alle vier Jahre ist eine externe Evaluation und Bewertung des Erreichten durch eine unabhängige Kommission vorgesehen.

Dazu Sozialstadtrat Dr. Guntram Rederer: „Wir möchten mit der Teilnahme am Landesprogramm ‚familieplus‘ die Rahmenbedingungen für Familien in Feldkirch weiter verbessern. Dabei sollen möglichst viele Lebensbereiche un-



„Wir möchten die Rahmenbedingungen für Familien in Feldkirch weiter verbessern. Das Landesprogramm ‚familieplus‘ ist dafür ein ausgezeichnetes Instrument. Auch die Gesundheits- und Entwicklungsförderung der Feldkircher Kinder und Jugendlichen soll in diesem Rahmen weiter forciert werden.“

Stadtrat Dr. Guntram Rederer



Feldkirch möchte die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit weiter ausbauen.

tersucht werden, wie der Lebens- und Wohnraum, die Mobilität, die Ausbildungsmöglichkeiten oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

Derzeit beteiligen sich 17 Einzelgemeinden und eine Region am Landesprogramm „familieplus“. Das bedeutet, dass über 50 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung in „familieplus“-Gemeinden leben.

Kein Kind zurücklassen

Unter dem Dach „familieplus“ ist das Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ entstanden. Ziel des Modells ist es, die Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg – und somit auch in Feldkirch – zu verbessern. Jedes Kind soll seine Fähigkeiten und Talente in einem sicheren Umfeld entwickeln können – ganz unabhängig von seiner biografischen Ausgangs- und Lebenslage. Dafür werden gemeinsam mit dem Land Vorarlberg Leitziele erarbeitet, die sich auf die zentralen Lebensbereiche von Kindern und

Jugendlichen beziehen. Netzwerke, wie Bildungseinrichtungen oder Jugendhäuser sollen dabei helfen, diese Ziele gemeinsam zu erreichen. Die Säulen, auf denen „Feldkirch lässt kein Kind zurück“ basiert, umfassen sowohl die Entwicklungs- und Gesundheitsförderung als auch die Prävention.

- > Gesundheitsförderung: Setzt bei den Faktoren an, die Gesundheit und Wohlbefinden stärken.
- > Entwicklungsförderung: Die Anlagen und Fähigkeiten sowie die familiären Bezugspersonen sollen gestärkt sowie die Entwicklungsbedingungen verbessert werden.
- > Prävention: Gefahren und Risiken sollen erkannt, vermieden oder reduziert werden. ■



ZAHLEN UND FAKTEN ZU FELDKIRCH

- > In Tisis leben aktuell am meisten Kinder unter 12 Jahren.
- > Rund 500 Alleinerziehende leben in Feldkirch.
- > In rund 24 Prozent der Haushalte in Feldkirch leben Kinder, dabei ist der Anteil der Familien mit einem Kind am höchsten.
- > Laut Prognose soll der Anteil der Kinder im Alter zwischen 0 bis 9 Jahren bis zum Jahr 2050 um ca. zwei Prozent sinken.
- > Demgegenüber stehen Steigerungen der Personen im Alter von 80 bis 89 Jahren im Jahr 2050 von rund 260 Prozent.

Kontakt und Anfragen:
Sozialplanung, Mag. Heike Sprenger
Tel.: 05522/304-1210,
heike.sprenger@feldkirch.at

UMFASSENDES ANGEBOT IM RATHAUS

Anlaufstelle für Familien

Die Familienservicestelle ist Teil des Bürgerservice im Rathaus in Feldkirch. Bürgerinnen und Bürger erhalten dort ein Babypaket oder können um spezielle Familienzuschüsse ansuchen.

Wird ein Kind geboren, benötigt es einige Dokumente, die im Standesamt der Stadt Feldkirch angefordert werden können. Neben der Ausstellung der Geburtsurkunde werden dort auch Vaterschaftsanerkennungen, gemeinsame Obsorgeerklärungen oder die Ausstellung des Staatsbürgerschaftsnachweises abgewickelt. Geburten werden vom Standesamt direkt bei der Krankenkasse gemeldet, was für die Ausstellung der E-Card für das Kind notwendig ist.

Finanzielle Unterstützung

Die Familienservicestelle informiert über das breite Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten für Familien und es können auch entsprechende Anträge abgegeben werden:

- > auf Familienzuschuss
- > auf Familienbeihilfe

- > auf Wohnbauförderung
- > auf Gemeindewohnungen
- > auf Familienhospiz bei schwer erkrankten Kindern
- > Integrationshilfe für Kinder mit Handicap beziehungsweise Beeinträchtigung
- > Pflegegeld für Kinder mit Handicap
- > Mindestsicherung
- > Heizkostenzuschuss
- > GIS-Befreiungsanträge
- > zur Mitfinanzierung der Caritas-Familienhelfer
- > Finanzielle Unterstützung für Angebote des „Vorarlberger Familienverbund“ wie beispielsweise das Angebot „Leihoma“
- > Unterstützung aus dem Fonds „Hilfswerk Feldkirch“ für Schulwochenausflüge, Ernährungsberatung durch das aks, für Caritas-Familienhelfer sowie Notfallunterstützungen
- > Finanzierung der ärztlichen Untersuchungen an Kindergärten und Schulen
- > Elternberatungsstellen im Haus Schillerstraße, in Tosters und Gisingen (siehe Factbox)

Serviceleistungen

Zusätzlich zur Beratung und der Möglichkeit, Anträge für finanzielle Unter-

stützungen abzugeben, können Wohnsitzanmeldungen vorgenommen sowie Familienpässe ausgestellt werden. Broschüren und Informationsblätter liegen ebenfalls zur freien Entnahme im Bürgerservice der Stadt Feldkirch auf. Während des Amtsbesuchs der Eltern können die Kinder in einer Spielecke verweilen.

Kooperationen

Neben der Familienservicestelle im Bürgerservice im Rathaus Feldkirch gibt es viele weitere Netzwerkpartner, die Familien bei unterschiedlichen Fragestellungen unterstützen und beraten. Ausführliche Informationen dazu erhalten alle Interessierten auf der Homepage des Landes Vorarlberg unter „Familie & Generationen“.

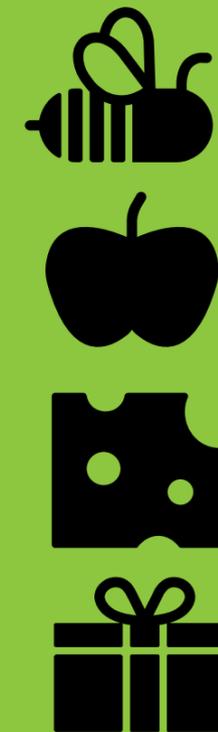
> Familienservicestelle
Alle Angebote unter
www.feldkirch.at
Tel.: 05522/304-1242 oder -1232
wolfgang.strauss@feldkirch.at,
sandra.frick@feldkirch.at
Hinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Broschüre mit Angeboten für Familien bei.



Sandra Frick und Wolfgang Strauß beraten Familien und Einzelpersonen zu den Förderungen und sonstigen sozialen Leistungen.

ELTERNBERATUNGSSTELLEN

- > Feldkirch Stadt – Haus Schillerstraße, Schillerstraße 7:
Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- > Feldkirch Tosters – Volksschule, Egelseestraße 58:
Montag 14 bis 15.30 Uhr
- > Feldkirch Gisingen – Haus Gisingen, Neuer Kirchweg 1:
Montag 14 bis 15.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 10.30 Uhr
Terminvereinbarungen (empfohlen beim Erstbesuch): Ruth Puzio,
Haus Gisingen, Tel.: 0650/4878740, E-Mail ruth.puzio@connexia.at
Sandrine Dambacher, Haus Schillerstraße und Volksschule Tosters,
Tel.: 0650/487 87 06, E-Mail sandrine.dambacher@connexia.at
- > Eine Beratung kann unabhängig vom Stadtteil, in dem man wohnt, in Anspruch genommen werden.



ESSEN
ist ein
 BEDÜRFNIS

Genießen eine
 KUNST



Culinara Feldkirch
 Neustadt 11, T 05522/83782
 Culinara Bregenz
 Kaiserstr. 4, T 055774/42944

Bentele Genuss GmbH
 Imkerei & Schaubrennerei
 6861 Alberschwende, Nannen 1133
www.gsiberger.at



< Die Ideen der Kinder wurden in den Planungssitzungen aufgenommen.

ZWEI PLANUNGSSITZUNGEN BEREITS ABSOLVIERT Kinderstadtvertretung nimmt Formen an

Die Stadt Feldkirch möchte im Rahmen einer Kinderstadtvertretung den Feldkircher Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Ideen einzubringen und somit die Stadt mitzugestalten. Dafür wird ab dem Schuljahr 2020/2021 regelmäßig eine Kinderstadtvertretung tagen. Erste Planungssitzungen dafür haben bereits stattgefunden.

Die Stadt Feldkirch hat den Anspruch, den Feldkircher Kindern von Anfang an die Möglichkeit zu bieten, sich im Planungsprozess der Kinderstadtvertretung zu beteiligen. Gemeinsam soll ausgearbeitet werden, was aus Sicht der Kinder für die weitere Entwicklung der Stadt wichtig ist und wie sie sich in Zukunft mit ihren Themen einbringen können. Die Kinderstadtvertretung ist ein Angebot für Kinder und soll als solches auch von Kindern mitentwickelt und gestaltet werden.

Im Dezember 2019 fand der Startschuss zum Planungsjahr der Feldkircher Kinderstadtvertretung statt. An diesem ersten Treffen beteiligten sich 71 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren aus allen Feldkircher Ortsteilen. Zum Einstieg wurde den Kindern ein kindgerechter Einblick in die Welt der Politik und in die Aufgaben einer Gemeinde gegeben.

Kindern liegen Umwelt und Verkehr am Herzen

In Kleingruppen legten die Kinder fest, bei welchen Projekten und Vorhaben sie sich einbringen möchten. Aus diesen Ideen kristallisierten sich folgende Hauptthemen heraus, die für die Kinder von großer Bedeutung sind: Beteiligung und Mitbestimmung, Freizeitangebote, Soziales, Umwelt, Unterstützungsangebote für Jugendliche und Verkehr.

Konkrete Planungen

Beim zweiten Planungstreffen im Februar haben sich die Kinder mit grundsätzlichen Fragen zur künftigen Kinder-

stadtvertretung auseinandergesetzt. An diesem Nachmittag widmeten sie sich strukturellen und organisatorischen Themen, wie zum Beispiel der Zusammensetzung der Kinderstadtvertretung oder der Frage, wie häufig die Sitzungen künftig stattfinden sollen.

Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter bedankt sich für das große Engagement: „Die Kinder sind bei den letzten zwei Planungssitzungen mit sehr großem Eifer dabei gewesen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und bin mir sicher, dass die Kinderstadtvertretung in den nächsten Jahren viel bewirken wird.“

Ausblick

Bis zu den Sommerferien werden noch zwei weitere Planungstreffen stattfinden, in denen ein mit den Kindern abgestimmter Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet werden soll. Im Herbst 2020 wird dann die Feldkircher Kinderstadtvertretung zum ersten Mal tagen. ■



Johanna, 12 Jahre

Ich bin bei der Kinderstadtvertretung dabei, weil ich mich bei den verschiedenen Projekten und Themen der Stadt Feldkirch einbringen möchte. Mir ist es wichtig, dass Kinder auch die Möglichkeit haben mitzubestimmen, da sie meiner Meinung nach oft bessere Ideen haben als Erwachsene.



Angelina Johanna, 10 Jahre

Für mich ist es wichtig, dass Kinder mehr Rechte bekommen und vor allem selber mitbestimmen können. Das Thema Umwelt ist für mich von großer Bedeutung, da die Welt in Plastik versinkt. Ein großer Schritt wäre schon, wenn jede Familie zu Hause so wenig Plastikmüll wie möglich produziert.



Michael, 8 Jahre

Mir hat das erste Treffen der Kinderstadtvertretung sehr gut gefallen, vor allem die vielen Ideen der Kinder sind toll. Ich freue mich auf die nächsten Treffen und bin gespannt, was ich noch alles zu den Ideen beitragen kann. Ich wünsche mir, dass sich alle in Feldkirch lebenden Menschen wohlfühlen und auf der ganzen Welt nicht so viel gestritten wird.



Der kleine Tobias ist ein wahrer Sonnenschein. Mit einem Jahr entdeckt er immer selbstständiger die Umgebung. Seine Mama und sein Papa haben aber einen großen Wunsch für Tobias: eine Oma und/oder einen Opa. Nun suchen sie auf diesem Wege eine Person, die hier einspringen möchte und Zeit mit ihm verbringt. Wer fühlt sich angesprochen und kann diese junge Familie, die kaum Kontakte hat, unterstützen?

FAMILIENIMPULSE - Ehrenamt mit Kindern beflügelt

Isolde Feurstein
T 0676/4992077
M i.feurstein@voki.at



**Voralberger
Kinderdorf**
Wir tragen Sorge.



KINDERBETREUUNG IN FELDKIRCH

Entwicklungen und Herausforderungen

Feldkirch verzeichnet seit mehreren Jahren einen Geburtenüberschuss. Eine Entwicklung, wie sie sich viele Länder wünschen. Um die Kinder bestmöglich zu fördern, bedarf es Kinderbetreuungseinrichtungen, die beste Rahmenbedingungen schaffen, damit gesellschaftspolitische Aspekte, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gewährleistet werden können.

Die Kinderbetreuung hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts enorm gewandelt. Flexible Öffnungszeiten, kleinere Gruppengrößen, die Aufnahme von Kleinkindern, Mittagstische in Kindergärten und in den Schulen und damit eine Aufstockung des Personals haben speziell die Kommunen vor neue Herausforderungen gestellt. Dazu Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter: „Die Stadt muss äußerst flexibel auf gesetzliche Veränderungen, aber auch auf den gesellschaftlichen Wandel und die Bevölkerungsentwicklung reagieren.“ Das erfordere Fingerspitzengefühl, wie sie weiter ausführt: „Speziell im Kleinkindbereich zählen individuelle Präferenzen,

aber auch starke Schwankungen bei der Inanspruchnahme der Leistungen zu den größten Herausforderungen, denen sich die Verwaltung, aber natürlich auch die Pädagoginnen und Pädagogen beinahe täglich stellen müssen.“

Investitionen für die Kinder

Die Stadt Feldkirch bietet in den Kinderhäusern Nofels und Tisis Carina sowie in der Kleinkindgruppe Gallmist eine Kleinkindbetreuung an. Derzeit werden 75 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren sowie 208 Dreijährige in städtischen Einrichtungen betreut. Die stetig steigenden Zahlen und der kontinuierliche Ausbau des Leistungsangebotes, wie die Erweiterung und Erhöhung der Öffnungszeiten und Öffnungstage, mehr Kleinkind- und Ganztagesbetreuung erfordern mehr ausgebildetes Betreuungspersonal sowie den räumlichen Ausbau der Kindergärten. „In den vergangenen Jahren wurden viele Kindergärten mit multifunktional genutzten Ausweichräumen sowie Team- und Besprechungsräumen ausgestattet. Hier sind wir gut aufgestellt. Die größte Herausforderung wird es sein, das notwendige Personal für diese umfassenden und wichtigen Aufgabenbereiche zu finden.“



„Feldkirch hat die Kinderbetreuung in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut – von der Kleinkindbetreuung bis zur Schülerbetreuung. Die größte Herausforderung in der Zukunft wird es sein, das notwendige Personal für diese umfassenden, wichtigen und sehr schönen Aufgabenbereiche zu finden.“

Mag. Gudrun Petz-Bechter
Vizebürgermeisterin



Die Schülerbetreuung an Feldkirchs Schulen ist sehr gefragt.

Bessere Bezahlung, duale Ausbildung

Nicht nur Feldkirch ist stetig auf der Suche nach Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Aufgrund der landesweit angespannten Situation wurde vom Landtag das Kindergartengesetz geändert. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen darf nun in Ausnahmefällen auch Assistenzpersonal Kindergartengruppen leiten – vorausgesetzt, die künftigen Gruppenleiter können zwei Jahre adäquate Berufserfahrung vorweisen. Zusätzlich gibt es seit rund eineinhalb Jahren die Ausbildung BAfEP-Dual, eine berufsbegleitende Möglichkeit für Assistenzpersonal, innerhalb von drei Jahren eine pädagogische und didaktische Ausbildung zur Kindergartenpädagogin/zum Kindergartenpädagogen zu absolvieren. In Feldkirch nehmen derzeit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an

dieser berufsbegleitenden Ausbildung teil, fünf davon werden heuer im Sommer als Pädagoginnen und Pädagogen abschließen.

Schülerbetreuung an allen Pflichtschulen

Nicht nur die Kleinkindbetreuung wird immer beliebter, sondern auch bei der Schülerbetreuung wächst die Nachfrage stetig. So hat sich in den vergangenen vier Jahren die Anzahl der Kinder in städtischen Schülerbetreuungseinrichtungen um über 30 Prozent erhöht. Die Schulkindbetreuung kann entweder im Rahmen der Schule als verschränkte oder getrennte Ganztageschule oder außerschulisch erfolgen. Die schulische Tagesbetreuung verfolgt sowohl Bildungs- als auch Betreuungsziele, die außerschulische Betreuung dient vorwiegend der Deckung des Betreuungs-

bedarfs. Die Stadt Feldkirch bietet an allen städtischen Pflichtschulen ab einer Gruppengröße von sieben Kindern eine Schülerbetreuung an. Diese beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbegleitung und eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Derzeit werden 804 Volks- und Mittelschulkinder an acht Schulen von 48 Betreuerinnen und Betreuern nach Unterrichtsende oder während der Freizeitstunden der Ganztagesklassen betreut.

Darüber hinaus wird in der Volksschule Oberau während der Herbst-, Semester- und Sommerferien von der Stadt eine Ferienbetreuung angeboten. „Damit können die Eltern von Schulkindern mit Ausnahme der Weihnachtsferien und zwei Wochen im August ganzjährig auf ein Betreuungsangebot in Feldkirch zurückgreifen“, betont Petz-Bechter. ■



Die Kulisse im Schwimmbad Felsenau ist einzigartig.

DAS FREIZEITANGEBOT IN FELDKIRCH

Zu jeder Jahreszeit etwas erleben

Sportbegeisterte Familien haben die Möglichkeit, ganzjährig abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten in Feldkirch zu nutzen. Das Auto kann gefrostet zu Hause gelassen werden, denn mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad sind alle Einrichtungen stressfrei zu erreichen.

Im Waldstadion Feldkirch sind die Vereine Blau-Weiss Feldkirch, die Turnerschaft Gisingen und die Cardinals „zu Hause“. Hier trainieren Kinder und Jugendliche eifrig und mit viel Spaß mit ihren Trainern auf den Plätzen. Gleichzeitig kann ganzjährig und bei jeder Witterung die Laufbahn des Waldstadions von allen Sportbegeisterten genutzt werden. Neben dem Stadion befindet sich die beliebte Finnenbahn, die bis 22 Uhr beleuchtet ist. Der Bodenbelag ist mit Rindenmulch ausgelegt. Damit werden die Schritte beim Laufen besser

abgefedert und die Gelenke geschont. Verbunden ist die Finnenbahn mit einer Naturlaufbahn, die einen Vita Parcours beinhaltet. An fünf Stationen stehen Fitnessgeräte zur Verfügung. Hinweistafeln führen die Besucher durch gezielte Übungen. Auch hier gibt es einen beheimateten Verein: den Laufsportverein Feldkirch.

Saisonstart im Mai

Im Sommer stehen die zwei Feldkircher Schwimmbäder hoch im Kurs. Mit dem Erwerb einer Saisonkarte kann sowohl das Erlebnis Waldbad als auch das Schwimmbad Felsenau besucht werden. Das Erlebnis Waldbad punktet bei Kindern und natürlich auch bei Erwachsenen mit Rutschen, Strömungskanal, Kletterzirkus und vielem mehr. Der schattige, große Spielplatz mit unterschiedlichen Spielgeräten begeistert die Kinder und sie können sich richtig austoben. Der Beachvolleyplatz wird ebenfalls sehr gut angenommen und bietet die ideale Möglichkeit, sich bei Matches zu messen.



„Die Stadt Feldkirch und die Freizeitbetriebe GmbH investieren auch heuer wieder kräftig in den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur unserer Sport- und Freizeitstätten. Damit ermöglichen wir Vereinen, privaten Nutzerinnen und Nutzern, Einheimischen und Gästen zu jeder Saison ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitangebot.“

Stadtrat M. Mag. Benedikt König



Im Waldstadion trainieren nicht nur Vereine – die Laufbahn kann von allen benutzt werden.

Das Schwimmbad Felsenau ist das älteste noch bestehende Schwimmbad Vorarlbergs. An Attraktivität hat es bis heute nicht verloren, denn wer eine Ruheoase in familiärer Atmosphäre sucht, ist hier genau richtig. Durch den wunderschönen Ausblick auf den Walgau und die Berge kommt automatisch Urlaubsstimmung auf.

Minigolf

Ein weiteres sportliches Angebot für Familien bietet das Wahrzeichen von Feldkirch, die Schattenburg. Im Schlossgarten kann bei entsprechender Witterung von Mai bis Oktober Minigolf gespielt werden. Auf 16 Bahnen sind Kreativität und Technik gefragt. Nach dem Spiel lädt die angeschlossene Kaffeehaus-Ecke zum gemütlichen Verweilen am Fuße des Burgturms ein.

Voraralberghalle

Derzeit kommen alle Eislaufbegeisterten auf ihre Kosten. In der Vorarlberghalle steht die Eisfläche für ein witterungsunabhängiges Eislaufen zur Verfügung. Auch Vereine sind in der Vorarlberghalle beheimatet: Die VEU Feldkirch sowie die Eiskunstlaufvereine Feldkircher Eislaufverein Montfort, die Eislaufschule Feldkirch und Happy on Ice.

Wer das Eislaufen einfach einmal ausprobieren möchte, kann Schlittschuhe direkt beim Kiosk ausleihen. Eislauf-Lernhilfen für Kinder stehen zudem kostenlos zur Verfügung. ■

FAHRRAD-TOURENTIPP DREILÄNDERWEG „BEWEGUNG – BEGEGNUNG“

- > Rundweg zum Wandern oder Radfahren, der im Rahmen einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Gemeinden Altstätten, Feldkirch, Meiningen, Ruggell, Rüthi und Sennwald errichtet wurde.
- > leichte Tour in Tallage mit wenigen Höhenmeter
- > gut für Familien geeignet
- > Gesamtlänge ca. 30 Kilometer
- > gut ausgeschildert, folgt bestehenden Straßen und Wegen (Asphalt, Kies, Wiesenweg)
- > zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten, kann in beliebiger Fahrtrichtung gemacht und an mehreren Stellen abgekürzt werden, für Feldkircher ist der Einstieg bei Bangs empfehlenswert
- > zahlreiche spannende Verweilorte und Rastplätze sowie Spielplätze, abwechslungsreiche Landschaften
- > Kennenlernen der Nachbargemeinden über der Grenze, Einkehrmöglichkeiten bei der Rückkehr nach Feldkirch

Weitere Informationen:

**www.bewegung-begegnung.net;
Eine Broschüre zu diesem Weg ist beim Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch erhältlich.**



HOTEL GASTHOF LÖWEN
SEIT 1808

FRÜHSTÜCK IM LÖWEN: DER PERFEKTE START INS WOCHENENDE!

SAMSTAG & SONNTAG

Unser köstliches Selbstbedienungsbuffet erwartet Sie mit einem reichhaltigen Angebot an süßen, pikanten, warmen und kalten Leckereien. Bedienen Sie sich selbst, soviel Sie wollen!



FRÜHSTÜCK
von 06:30 - 10:30 UHR

€ 12,00 / Person
€ 6,00 / Kinder 6-12 Jahre

Inkl. sämtlicher Frühstücksgetränke
(Kaffee, Tee, heiße Schokolade, diverse Säfte).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
T +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
HOTEL-LOEWEN.AT

Einfach mal zurücklehnen

auch gut fürs Klima

meinbus.at, feldkirch.at/stadtbus

Stadtbus Feldkirch
8 Buslinien im Stadtgebiet Feldkirch
103 Haltestellen im 15-Minuten-Takt

Landbus Oberes Rheintal
15 Buslinien in 15 Vorderlandgemeinden
226 Haltestellen im 30-Minuten-Takt

YOYO
jede Nacht mobil von 20 bis 3 Uhr
T 0676 70 999 70
ab 5,50 Euro

Nightline
am Wochenende und vor Feiertagen von 22.55 bis 5 Uhr
ab 6 Euro

Unser Angebot für zeitgemäßes Reisen: Genießen Sie Feldkirch und 15 Gemeinden im ganzen Vorderland. Bei Tag. Und bei Nacht. Gratis W-Lan, Klimaanlage und Ruhe - alles inclusive.



zeughaus.com saegenvier.at

VMOBI L

S T A D T B U S
FELDKIRCH

L A N D B U S
OBERES RHEINTAL

YOYO

Nightline

SPIEL- UND FREIRAUMKONZEPT FÜR FELDKIRCH

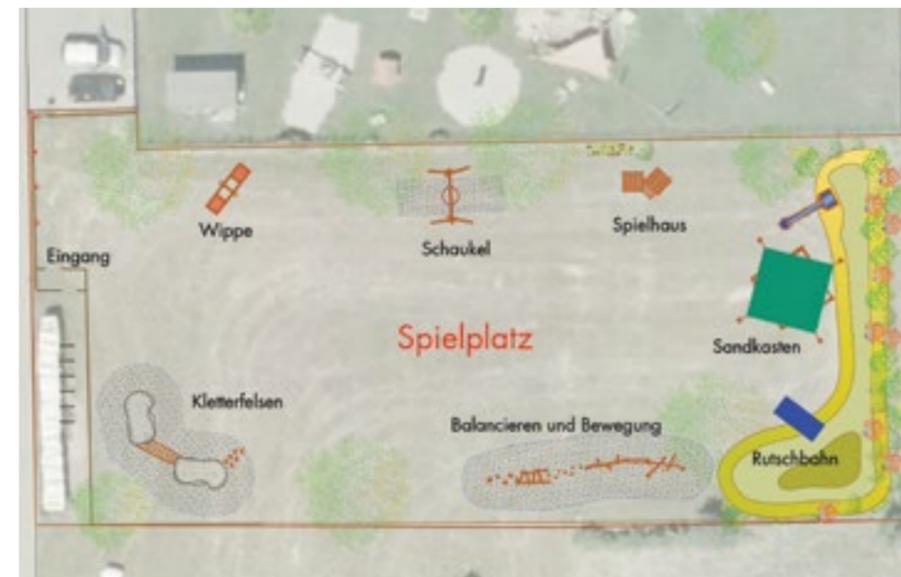
Planungen für Spielstandorte schreiten voran

Nach der umfassenden Bevölkerungsbeteiligung zum neuen Spiel- und Freiraumkonzept hat sich im November des Vorjahres der Planungsausschuss der Stadt Feldkirch mit dem Erstentwurf des Konzeptes beschäftigt.

Ziel im Planungsausschuss war es, zukünftige neue Spielstandorte in Feldkirch zu diskutieren. Neben ersten Standortvorschlägen wurde beraten, welche thematischen Schwerpunkte die neuen Spielräume aufweisen und wann sie errichtet werden sollen.

Planungen im Detail

- > Für die thematischen Schwerpunkte lieferte die Bürgerbeteiligung im vergangenen Jahr zentrale Anregungen. Bei der Schwerpunktsetzung sollen verschiedene Nutzergruppen und deren Bedürfnisse berücksichtigt werden. Dabei werden zentrale Entwicklungen im Umfeld des Standortes stets im Auge behalten.
- > Die zeitliche Umsetzung der neuen Spielräume hängt primär von der Verfügbarkeit der notwendigen Flächen, der Bevölkerungsentwicklung in der unmittelbaren Umgebung und dem davon abgeleiteten Bedarf an Spiel- und Freiräumen ab.
- > Außerdem werden aktuelle Bauprojekte wie auch zukünftige Prozesse der Stadtentwicklung berücksichtigt – also jene Gebiete, in denen aktuell bauliche Verdichtung stattfindet beziehungsweise zukünftig zu erwarten ist.



Derzeit entsteht ein neuer Spielplatz am Oberen Riegel in Gisingen.

Leitlinie für Freiraumentwicklung

Das Spielraumkonzept stellt ein mittelfristiges, kommunales Planungsinstrument dar und verfolgt das Ziel, die Feldkircherinnen und Feldkircher ausreichend mit Spiel- und Freiräumen zu versorgen. Es gilt genauso wie das Vorgängerdokument als Leitlinie für die Freiraumentwicklung der kommenden Jahre.

Liegt der Entwurf zum Spielraumkonzept vor, werden die Nachbargemeinden Feldkirchs, die Landesregierung sowie der Kinder- und Jugendanwalt konsultiert und allfällige Adaptierungen vorgenommen.

Im Anschluss daran wird das Konzept der Feldkircher Stadtvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt. ■



„Auf Basis der Rückmeldungen der Bevölkerung, wo und wie sie sich die Spiel- und Freiräume in Feldkirch wünschen, wird derzeit ein Entwurf zum Spielraumkonzept erstellt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die vielen konstruktiven Vorschläge.“

Stadtrat Thomas Spalt



Direktorin Monika Ritter (r.) und Annette Böckle berichten über ihre Erfahrungen im Bereich der Inklusion.

SIMON BÖCKLE BESUCHT DIE 3. KLASSE DER VOLKSSCHULE NOFELS

Gelebte und gelungene Inklusion

Das Thema Inklusion, also Kinder mit Beeinträchtigung in Regelschulen einzubinden, ist derzeit in aller Munde. Es gibt bereits mehr als 60 Kinder, die in Feldkirch inklusiv unterrichtet werden. Der achtjährige Simon ist einer von ihnen. Seine Mama, Annette Böckle und die Direktorin der Volksschule Nofels, Monika Ritter, erzählen vom Schulalltag.

Simon erlitt bereits im Mutterleib eine Hirnblutung und kam zudem zehn Wochen zu früh zur Welt. Eine halbseitige Lähmung und eine leichte kognitive Beeinträchtigung waren die Folge. Für Annette Böckle war rasch klar, dass Simons Handicap trotzdem nicht so stark ist, dass er in einer reinen sonderpädagogischen Einrichtung unterrichtet werden müsste: „Wir leben in Nofels und Simon kann durch den Besuch der Volksschule in seiner gewohnten Umgebung bleiben.

Er ist bereits hier in den Kindergarten gegangen, kennt die Kinder und kann eigenständig nach Hause kommen.“ Für Direktorin Monika Ritter ist das keine ungewöhnliche Situation, werden in Nofels doch seit mehr als zehn Jahren Kinder mit Beeinträchtigung unterrichtet. Trotzdem stellt es die Schule vor Herausforderungen, wie die erfahrene Pädagogin berichtet: „Natürlich hängen die Herausforderungen stark vom Grad der Beeinträchtigung der Schüler ab. Je

nachdem muss mehr oder weniger Unterstützungspersonal eingesetzt werden. Simon ist in vielen Fächern im Regelunterricht in den Klassenverbund integriert. Es gibt nur vereinzelt Fächer, in denen nach dem sonderpädagogischen Lehrplan unterrichtet wird. Dann wird Simon mit weiteren Mitschülern aus dem Regelunterricht herausgenommen und in einer Kleingruppe von einer speziell ausgebildeten Lehrerin betreut.“

Infrastruktur und Personal

Für Monika Ritter bilden die Infrastruktur und das notwendige Personal die zentralen Themen, wenn Inklusion künftig weiter forciert werden soll. Bei den Integrationskindern, die derzeit in Nofels unterrichtet werden, funktionieren alles sehr gut. Schwieriger sei es, Kinder zu integrieren, die zum Beispiel auf den Rollstuhl angewiesen sind oder deren Beeinträchtigung eine Eins-zu-eins-Betreuung verlangt. „Hier müsste bei der Infrastruktur einiges verändert werden. Zudem braucht es ausreichend speziell ausgebildetes Personal. Wir haben das Glück, dass wir eine Lehrerin bei uns haben, die diese Ausbildung absolviert hat und auch ununterbrochen im Einsatz ist“, betont Ritter, „Diese Lehrperson kann aber nicht alles abfangen. Wird die Belastung zu groß, werden die Lehrerinnen und Lehrer krank.“ Lehrergesund-

heit ist ein großes und wichtiges Thema für die Schulleiterin.

Simon fühle sich wohl in der Volksschule Nofels, doch wie überall gäbe es auch Reibungsflächen. Die Kinder müssen Simon öfters behilflich sein, würden aber von der Situation profitieren, wie Monika Ritter bestätigt: „Wenn es Mitschüler wie Simon gibt, lernen die Kinder Rücksicht zu nehmen und zu helfen. Integrationsklassen sind bei uns mit zwei Lehrpersonen besetzt, damit alle Kinder gut betreut werden können. Dafür werden Zusatzstunden bereitgestellt, was eine Grundvoraussetzung darstellt, damit Inklusion auch in der Praxis gelingen kann.“

Teilhabe in allen Bereichen

Simon wird bestmöglich in den Klassenverbund integriert, musiziert, zeichnet und turnt mit seinen Klassenkameraden, ist bei Ausflügen und Ausstellungsbesuchen mit dabei. Insgesamt besteht Simons Klasse aus 18 Schülerinnen und Schülern, davon werden drei Kinder inklusiv unterrichtet. Die Klassenlehrerin und die Sonderschulpädagogin sind seit Jahren ein eingespieltes Team. Wie es nach der Volksschule weitergehen wird, beschäftigt Annette Böckle bereits heute: „Hier in Nofels ist Simon gut geschützt und behütet. Wie das in einer Mittelschule weitergehen kann, weiß ich noch

nicht.“ Monika Ritter kennt auch diese Übergänge: „In der vierten Schulstufe gibt es Gespräche mit Eltern und sonderpädagogische Beratung. Dabei wird gemeinsam erarbeitet, wie Kinder mit besonderem Förderbedarf weiterhin am besten betreut werden können.

„Wichtig sind den beiden Frauen zwei Punkte: Das Wohl aller Kinder müsse stets im Mittelpunkt stehen. Zudem gelte es, weder das Lehrpersonal noch die Mitschüler und Eltern zu überfordern. Wenn diese Punkte berücksichtigt werden, sei auch eine gute Lösung möglich. „Mir war es wichtig, Simon nicht zu überfordern und ihm einen seinen Möglichkeiten entsprechenden Start zu bieten, so besuchte Simon zum Beispiel in den ersten Monaten nur den Vormittagsunterricht. Der Unterricht in der Integrationsklasse ist genau das Richtige für Simon“, ist Annette Böckle überzeugt, vertritt aber ganz klar die Meinung, dass nicht jedes Kind in einer Regelschule gleich gut aufgehoben ist.

Nach dem Regelunterricht stehen für Simon oft noch Therapiestunden an, die zum normalen Schulalltag hinzukommen. Das sei sehr anstrengend und koste viel Energie. Der Alltag von Kindern mit Beeinträchtigung sei vollgepackt mit Lernen. Simon gehe deshalb abends sehr früh schlafen, weil er einfach müde sei, erklärt seine Mama abschließend. ■

ELTERNVEREINE SPIELEN EINE BEDEUTSAME ROLLE

Wichtiger Teil des Schulverbands

In Feldkirch gibt es acht Volksschulen, vier Mittelschulen, zwei Gymnasien, den Polytechnischen Lehrgang und zahlreiche weiterbildende Schulen. In der Erziehungs- und Bildungsarbeit müssen die Interessen diverser beteiligter Personen vertreten werden. Für die Eltern und Erziehungsberechtigten machen sich die Elternvereine stark.

Elternvereine übernehmen im Schulverband eine wichtige Rolle. Sie unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkörper und Schülern. Sie leisten einen finanziellen Beitrag zum Schulbudget und organisieren verschiedenste Aktivitäten und Aktionen.

Einnahmequellen für Elternvereine sind neben den Mitgliedsbeiträgen die Beiträge von Sponsoren. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder ein finanzielles Plus, wenn Bewirtungen bei Veranstaltungen organisiert werden.

In der Mittelschule Oberau werden mehr als 400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet und im laufenden Schuljahr

werden diverse Veranstaltungen organisiert, bei denen der Elternverein für das leibliche Wohl sorgt. „Wir veranstalten vor der Karwoche den beliebten ‚Oberau Warrior‘ und das Spielefest zum Schulschluss, verschiedene Vorträge und natürlich den Elternsprechtag. Da freuen wir uns immer, wenn der Elternverein für die Bewirtung sorgt“, zeigt Direktor Gerold Zangerl ein Beispiel auf, wo das Zusammenspiel Elternverein – Schule hervorragend funktioniert.

Und dabei ist dem Elternverein Mittelschule Oberau Regionalität sehr wichtig. „Wenn wir eine Schullektüre in Klassenstärke organisieren, machen wir



Wilma Lins und Carmen Frei (Elternverein Mittelschule Oberau) übergeben Direktor Gerold Zangerl eine neue Schullektüre in Klassenstärke.

keine Bestellungen im Internet, sondern kaufen die Bücher in einer Feldkircher Buchhandlung. Das ist nicht teurer und wir unterstützen die regionale Wirtschaft“, beschreibt Wilma Lins, Obfrau des Elternvereins Mittelschule Oberau, die Bemühungen des Elternvereins. Auch bei der Bewirtung wird bei Feldkircher Lebensmittelhändlern und -produzenten eingekauft.

Kampf ums Bestehen

Dass eine Elternvertretung große Bedeutung hat, ist unbestritten. Und doch ist die Nachbesetzung der Rollen im Vorstand oftmals nicht einfach. Es bedarf eines Obmannes beziehungsweise einer Obfrau und deren Stellvertretung. Darüber hinaus muss die Aufgabe des Kassiers, des Schriftführers und je nachdem auch der Beiräte besetzt werden. „Dabei hält sich der Aufwand aber in Grenzen. Unser Elternvereinsteam in der Mittelschule Oberau besteht lediglich aus vier Personen. Viele Strukturen sind gegeben

und ich empfinde die Arbeit als Freude. Sie gewährt verschiedene Einblicke, man erhält zahlreiche Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrerinnen und Lehrern und, was das Wichtigste ist, man kann den Kindern zeigen, dass sich die Eltern für sie interessieren“, ermutigt Wilma Lins zur Mitarbeit im Elternverein.

Mitarbeit oder Sponsoring

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit im Elternverein haben, wenden Sie sich an die Obfrau beziehungsweise den Obmann des Elternvereins der Schule ihres Kindes. Auf der Homepage der jeweiligen Schule sind die Kontakte zu finden. Auch über finanzielle Unterstützungen durch Gewerbetreibende freuen sich die Elternvereine. Der Elternverein Mittelschule Oberau beispielsweise sucht laufend Jahressponsoren. Für 50 Euro wird das jeweilige Firmenlogo bei zahlreichen Schulveranstaltungen präsentiert. Auch Sachsponsoring ist herzlich willkommen. ■

Bett Frieda aus der Satteiner Holzwerkstatt mit Leinen-Bettwäsche aus dem Mühlviertel. Urlaub für den Rücken – und die Seele.



natürlich schlafen wohnen

ulrich

A 6800 Feldkirch
Herrengasse 7
(am Sparkassenplatz)
T +43 5522 81461
info@dasbett.at

Di-Fr 10-12
und 14-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr
dasbett.at



Die Bauarbeiten an der Bahnhofcity schreiten zügig voran.

BAHNHOF CITY FELDKIRCH

Nächste Bauetappe startet

Die Rohbauten der ersten Gebäude der Bahnhofcity in Feldkirch sind fertiggestellt. Auch der Bahnhofsvorplatz hat bereits Gestalt angenommen und soll am 25. Mai für den Busverkehr freigegeben werden.

Durch die Umsetzung des Projektes Bahnhofcity Feldkirch mit Wohnungen, Büros, einem Hotel, Handel und Gastronomie wird das Quartier rund um den Bahnhof eine enorme Aufwertung erfahren. Der Bahnhof soll neben einem Wohn- und Einkaufsort auch als zentrale Mobilitätsdrehscheibe weiter aus-

gebaut werden. Dafür sorgen der neue Busterminal aber auch entsprechende Maßnahmen im Bereich des Fahrradverkehrs.

Radpavillon und Radabstellanlagen

Auf dem Bahnhofsvorplatz wird Raum für den sanften Verkehr geschaffen. Der motorisierte Individualverkehr kann direkt in der Tiefgarage parken. Von dort gibt es einen Zugang zu den Bahnsteigen und zur Schalterhalle. Wert wird auf eine entsprechende Infrastruktur für Busse, Fußgänger und Radfahrer gelegt. Dafür ist beispielsweise die Errichtung eines Radpavillons im Bereich der Friedhofsmauer St. Peter und Paul geplant. Ebenso sollen Fahrradabstellanlagen

im Bereich des Autoreisezuges errichtet und die bestehenden Anlagen in der Wichnergasse umgerüstet beziehungsweise ausgebaut werden. Derzeit wird zudem die Errichtung einer Fahrradstation an unterschiedlichen Standorten im Bahnhofsareal geprüft. Diese soll nach dem Vorbild der Schweizer Velostationen gestaltet werden, die primär dem Schutz und der Sicherheit des Rades vor Vandalismus, Diebstahl, Witterung oder Parkschäden dienen. Die Kontrolle der Station soll durch entsprechendes Personal oder durch Videoüberwachung erfolgen. Die Umsetzung der Fahrradabstellanlagen im Bereich der Bahnhofcity erfolgt in Kooperation mit den ÖBB, dem Land Vorarlberg und der Future Bauart GmbH.

Neuer Busplatz wird freigegeben

Ab Mitte März werden beim Bahnsteig 1 für die Umsetzung der weiteren Hochbauten Leitungsverlegungen erfolgen. Im Mai 2020 soll schließlich der neue Busplatz für den Verkehr freigegeben werden. Dazu Stadtbuss-Geschäftsführer Ing. Sigi Burtscher: „Der neue Bahnhofsvorplatz ist für uns ein großer Gewinn. Er ermöglicht es, noch leichter auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen. Die Wege von Bahnkunden, Busfahrgästen, Fußgängern und Radfahrern sowie Taxis und internationalen Buslinien sollen an diesem zentralen Standort noch enger verknüpft werden. Die Anbindung über einen modernen Bahnhof stärkt zudem natürlich die Attraktivität Feldkirchs.“ Denn schon lange ist ein moderner Bahnhof weit mehr als lediglich ein Ort, um mit dem Zug von A nach B zu fahren. Täglich frequentieren rund 14.000 Passagiere den Feldkircher Bahnhof. Pro Tag halten hier 193 Züge – damit zählt dieser Bahnhof zum wichtigsten Verkehrsknotenpunkt Vorarlbergs. Der neue Dreh- und Angelpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes in Feldkirch wird voraussichtlich am 25. Mai 2020 – nach rund einem Jahr Bauzeit – für die Busse freigegeben. Baustellenbedingt werden die Busse über die Wohlwendstraße ein- und ausfahren. Architektonisch ist der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz mit einer innovativen Überdachung, die Natur und Technik verbindet, ein richtiger Hingucker. ■



Im Februar fand die erste Firstfeier anlässlich der Rohbau Fertigstellung des Hotels und des ersten Wohngebäudes statt.

WEITERER BAUABLAUF:

Bis voraussichtlich Ende 2020:

Ausbau der zwei fertiggestellten Rohbauten (Vogewosi-Wohnungen und Hotel inklusive Restaurants)

25. Mai 2020: Inbetriebnahme des neuen Busterminals

Mai bis voraussichtlich Frühjahr 2021: Aushub und Rohbau der weiteren Hochbauten

Fertigstellung: Voraussichtlich Ende 2021

Holen Sie sich Ihren Treue-Rabatt!

schöch
Metzgerei

TREUEPASS

Punkt für Punkt zum Treue-Rabatt:
Für jede zehn Euro Ihres Einkaufs bekommen Sie einen Treuepunkt. Wenn Ihr Sammelpass voll ist, erhalten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf **zehn Euro Rabatt!**

schöch
Metzgerei

Mo bis Fr
durchgehend
6–18 Uhr
Sa 6–12 Uhr

Seb.-Kneipp-Straße 2
Feldkirch-Nofels
T 05522-72184
www.metzgerei-schoech.at 21



NEUE OFFENE BÜCHERSCHRÄNKE IM STADTGEBIET

Literatur für alle

Im Frühjahr sollen auf öffentlichen Flächen in Gisingen, Tosters, Nofels, Levis, Altstadt und in der Innenstadt neue Bücherschränke angebracht werden. Betreut werden sie von der Stadtbibliothek Feldkirch und den städtischen Büchereien.

Bislang ist in Feldkirch beim Katzenturm ein offener Bücherschrank zu finden, der von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Weitere Standorte werden auf Initiative der Büchereileiterinnen in Feldkirch folgen, wie Kulturstadträtin Ingrid

Scharf betont: „Noch im Frühjahr sollen an frequentierten Orten in Feldkirch Bücherschränke installiert werden. Damit wird der Austausch von Literatur gefördert. Zudem stehen die Bücher kostenlos zu Verfügung und machen den Zugang zur Literatur für alle möglich.“ Gerne können Bücher in die Schränke gegeben werden oder bereits gelesene Exemplare wieder dort retourniert werden. Damit ständig ausreichend Bücher in den Schränken sind, wird die Betreuung durch die Stadtbibliothek Feldkirch und die städtischen Büchereien erfolgen. Die Gesamtkosten für die Umsetzung und Anbringung der Bücherschränke belaufen sich auf ca. 20.000 Euro. ■

MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG

Investitionen in Waldbad und Waldcamping

Im Oktober 2019 fasste die Stadtvertretung Feldkirch den Grundsatzbeschluss, die Hochbauten im Waldbad und im Waldcamping Feldkirch zu erneuern sowie den Campingplatz zu erweitern.

Insgesamt besuchten im letzten Jahr rund 83.000 Badegäste das Waldbad und das Waldcamping konnte eine Auslastung von 88,50 Prozent verzeichnen. Beide Einrichtungen sind bei Einheimischen und Urlaubsgästen beliebt.

Nachdem die Gebäude auf beiden Anlagen in die Jahre gekommen sind und nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen, wurde der Beschluss zum Neubau gefasst.

Synergien nutzen

Konkret werden die vorhandenen Hochbauten abgetragen und dafür Neubauten errichtet. Optisch wird der Neubau als Trennung zwischen Waldbad und Waldcamping dienen, trotzdem werden die Synergienmöglichkeiten optimal ausgenutzt. Platz finden sollen dort ein Bistro sowie ein kleiner Wellnessbereich, damit

„Lesen gehört zu den fundamentalen Fähigkeiten in unserem Leben und ist viel mehr als nur eine Kulturtechnik zur Aneignung von Wissen. Lesen entspannt und reduziert Stress, regt unsere Fantasie an und fordert uns heraus, sich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen. Es freut mich sehr, dass es nun in Feldkirch offene Bücherschränke geben wird.“

Stadträtin Ingrid Scharf

auch die Vor- und Nachsaison attraktiver gestaltet werden kann. Zudem sind eine Erweiterung des Campingplatzes und ein neues Sanitär-Nebengebäude geplant. Dafür wird eine Straßenumlegung notwendig werden.

Weitere Planungen

Aktuell wird das vorhandene Raum- und Funktionsprogramm überarbeitet. Im vergangenen November ist bereits die Ausschreibung des Generalplaners erfolgt. Nach Einhaltung aller notwendigen Fristen sowie der Beratungen in den Ausschüssen soll die Vergabe voraussichtlich im Juli 2020 erfolgen. Nach Abschluss der Planungen erfolgt die Einreichung bei der Behörde. Parallel dazu werden die weiteren Fachplanerarbeiten ausgeschrieben. Der Baubeginn ist für Herbst 2021 geplant, damit die Eröffnung 2022 erfolgen kann. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf 5,75 Millionen Euro (+/- 20 Prozent). ■

PLANUNGEN FÜR DIE NEUSTADT SCHREITEN VORAN

Im Frühjahr wird präsentiert

Am 15. Juni 2019 wurde die Neustadt zur Fußgängerzone. Seitdem haben neben der aktiven Nutzung des Straßenraumes durch die Bewohnerinnen und Bewohner sowie durch die Besucherinnen und Besucher unterschiedlichste Veranstaltungen sowie Überlegungen zur weiteren Entwicklung dieses öffentlichen Raums stattgefunden.

Im Rahmen der Bevölkerungsveranstaltungen „Chancen für die Neustadt“ am 21. Oktober und 19. November 2019 wurde mit Anwohnern, Handelsbetrieben und der Gastronomie die neue Fußgängerzone diskutiert. Im Oktober standen primär Anregungen und Rückmeldungen zur Situation in der Neustadt im Mittelpunkt, die von den Fachabteilungen der Stadt aufgearbeitet und im November vorgestellt wurden. Zentraler Punkt war die Gestaltung der zukünftigen Neustadt:

- > der Oberflächenbelag
 - > die Barrierefreiheit
 - > das Mobiliar
 - > die Begrünung
 - > das Verkehrsregime
 - > die Parkierung
 - > die bisher stattgefundenen und zukünftig geplanten Veranstaltungen
 - > die Gastronomieangebote
- Dementsprechend setzt der Fahrplan für 2020 auch einen Schwerpunkt im Bereich Tiefbau: die Planung der Oberflächengestaltung wird nun vergeben, Themen wie Barrierefreiheit, Bepflanzung und Möblierung werden im Detail

ausgeplant und die Kanalsanierung startet voraussichtlich im Herbst dieses Jahres. Außerdem wird im Frühjahr 2020 eine erneute Bevölkerungsveranstaltung stattfinden, bei der die Planungsdetails vorgestellt und auch die Bauphasen zur Kanalsanierung und Oberflächensanierung präsentiert werden. Dieser Termin ist für Mai 2020 geplant, die Einladung erfolgt zeitgerecht. ■



„Voraussichtlich wird im Herbst mit den Kanalisierungsarbeiten in der Neustadt begonnen. Im Zuge dieser Arbeiten sollen auch die Oberflächengestaltung, die Barrierefreiheit und das Mobiliar optimiert werden. Alle Details und den Bauablauf werden wir im Rahmen einer weiteren Bürgerinformation im Mai präsentieren.“

Stadtrat Daniel Allgäuer

Verkehr
 Industrie
 Kraftwerke
 Spezialthemen
 Öffentliche Auftraggeber

BAUWIRTSCHAFT



Kostenschätzung
 Ausschreibung
 Angebotsprüfung
 Vergabeassistenz
 Werkverträge
 Claimsmanagement
 Örtliche Bauaufsicht

Wir sind ständig auf der Suche nach motivierten MitarbeiterInnen!

INTERESSIERT AN EINER KARRIERE BEI BHM INGENIEURE?

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

BHM INGENIEURE
 Engineering & Consulting GmbH
 Runastraße 90, 6800 Feldkirch
 Telefon 05522 - 46101, office@bhm-ing.com



Für die Volksschule Altenstadt wurde ein modernes Raum- und Funktionsprogramm konzipiert. Höchste Qualität ist auch bei der nachhaltigen, baulichen Umsetzung gefragt.

VOLKSSCHULE ALTENSTADT – ANGEBOTSPHASE HAT BEGONNEN

Eine nachhaltige Vorzeigeschule entsteht

Nachdem die Stadtvertretung Feldkirch im vergangenen Dezember einen neuen Grundsatzbeschluss für den Bau der Volksschule Altenstadt gefasst hat, läuft nun die Angebotsphase für die Bereiche Architektur, Tragwerksplanung, Haustechnik, Bauphysik und Planungscoordination. Das zentrale Augenmerk wird auf das Raum- und Funktionsprogramm sowie eine nachhaltige Bauweise gelegt.

Der Neubau der Volksschule Altenstadt wird auf einer Grundstücksfläche von knapp 9000 m² in Richtung Tafernstraße realisiert. Mittels Clusterprinzip soll ein Bau entstehen, der mit einem Höchstmaß an Flexibilität den Anforderungen moderner Pädagogik entspricht. Dafür erfolgt die Aufteilung der Unterrichtsräume in zwei Doppelcluster. Bei einem Cluster werden drei Klassen, zwei Gruppenräume und ein so genannter Marktplatz (Lernlandschaft) zu einem räumlichen Verbund zusammengefasst.

Ein Raum für temporäre Kleingruppensettings, ein Lehrerstützpunkt und eine Sanitäreinrichtung mit Dusch- und Wickelmöglichkeit werden je einem Doppelcluster zugeordnet. Mittels dieses Prinzips können klassenübergreifende Kooperationen gestärkt und überschaubare Einheiten geschaffen werden. Durch die Kleingruppensettings steht an der künftigen Volksschule in Altenstadt eine Vielzahl an Räumen zur Verfügung, um einer modernen Pädagogik und gelingender Inklusion zu entsprechen.

Platzangebot für alle

Neben den Klassenräumen sind auch Sonderunterrichtsflächen wie Kreativräume oder ein Mehrzweckraum und ein Musikzimmer geplant – ebenso wie Räumlichkeiten für die Direktion mit angrenzendem Sekretariat, ein Teamraum, ein Besprechungs- und Arztzimmer sowie Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung. Das Herz der neuen Schule bildet das Foyer. Es soll Pausenzone und Kommunikationsbereich sein und sich für schulische Veranstaltungen eignen. Ausgestattet wird es mit Sitzstufen, mobilen Sitzgelegenheiten und einer mobilen Bühne. Die Normturnhalle und eine Kleinsporthalle samt Nebenräumen stehen der Schule und den Vereinen zur Verfügung. Die öffentliche Bibliothek, die Musikschule Feldkirch sowie die Ortsvereine werden zudem in den Planungen berücksichtigt. Im Außenbereich sollen für die Schüler Flächen für Unterricht, Spiel, Ruhe, Bewegung und Sport entstehen.

Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Bei der Wahl der Baumaterialien wird Wert auf die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz gelegt. Die Stadt Feldkirch ist e5- und Klimabündnisgemeinde und verfolgt bei der Realisierung von Bauvorhaben die Minimierung des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenzials sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes. Auch bei der Planung und Umsetzung der

Volksschule Altenstadt werden diese Prinzipien beachtet. Für den Neubau ist eine hohe energetische und ökologische Qualität ein ausdrückliches Ziel und eine konkrete Anforderung an die Planer. Dafür sind umfangreiche Maßnahmen zu beachten:

- > Errichtung der Hülle mit Passivhauskomponenten
- > Verwendung einer energie- und kosteneffizienten Lüftungsanlage
- > Sicherstellung eines angenehmen Raumklimas ohne aktive Kühlung
- > Optimale Tageslichtnutzung
- > Einsatz erneuerbarer Energieträger für das Heizsystem
- > Photovoltaikanlage und Dachbegrünung
- > Verwendung ökologischer Baumaterialien

Weitere Schritte

Bis Juli 2020 läuft die 2. Stufe des Verhandlungsverfahrens der Generalplanungsleistungen. Diese beinhaltet die Disziplinen Architektur, Tragwerksplanung, Haustechnik, Bauphysik sowie Planungscoordination. Die in dieser Phase zugelassenen Büros, bestehend aus Architekten und Fachplanern, arbeiten jeweils einen Entwurf mit Modell aus. Nach Abgabe der Planungen und Berechnungen wird eine Vorprüfung durchgeführt. Sie bildet die Basis für die Bewertung der Entwürfe durch eine Fachkommission, der mehrere Architekten angehören. Bei der Qualität der

Architektur werden städtebauliche, funktionale und baukünstlerische Kriterien bewertet. Die Qualität der Haustechnik wird über verschiedene Zielsetzungen wie Energieträger, Lüftungs- und Sanitärtechnik, Raumklima und Wirtschaftlichkeitsanalyse definiert und ist von den Bietern nachzuweisen. Schlussendlich wird der Sieger des besten Projekts gekürt und die Generalplanungsgemeinschaft durch die Stadtvertretung mit dem Auftrag betraut. ■

TERMINPLANUNG

Bis Juli 2020: Angebotsphase Verhandlungsverfahren für Generalplanungsleistungen, Vergabe in der Stadtvertretung

Juli 2020 bis Ende 2021: Planungs- und Bewilligungsphase, Ausschreibungen Hauptgewerke, Baubeschluss

Ende 2021 bis Ende 2023: Bauphase

Kosten Für den Neubau der VS Altenstadt unter Einbindung von inklusiven Lernsettings ist ein Kostenziel von rund 20 Millionen Euro netto vorgesehen (+/- 20 Prozent Abweichung, Index 09/2018). Zu berücksichtigen sind auch die Kosten für den Abbruch und die Ersatzräume während der Bauphase.

**Unzufrieden mit Ihren Hörgeräten?
Wir haben die patentierte Lösung:
NATURAL FITTING**

- natürliches Hören
- optimales Sprachverstehen
- eigene Stimme wieder angenehm verstehen
- keine blechernen Geräusche mehr
- ganz egal, wo Sie Ihre Hörgeräte gekauft haben

um 49,- (mit Geld-zurück-Garantie)

HÖRATÉLIER

FACHGESCHÄFT FÜR HÖRAKUSTIK
DORNBIRN | FELDKIRCH

05522 / 38841
Schlossergasse 4
6800 Feldkirch
feldkirch@hoeratelier.at
www.hoeratelier.at



HÖRTEST

kostenlos und unverbindlich
bei einer Tasse Kaffee

PROBETRAGEN

kostenlos und unverbindlich
in jeder Lebenslage

HÖRGERÄTE ab 0,-

individuell auf Sie und Ihren
Hörverlust abgestimmt

WARTUNG

regelmäßige kostenlose
Servicetermine



Noch im März starten die
Vorbereitungsmaßnahmen
für den Stadttunnel Feldkirch
im Bereich des künftigen
Portals „Altstadt“.

STADTTUNNEL FELDKIRCH

**Wichtige Weichen
werden gestellt**

Mit der Anbringung des Steinsatzes an der III wurde die erste bauliche Maßnahme für die Umsetzung des Stadttunnel Feldkirch abgeschlossen. Im Juli soll die Weiche, die für den umweltschonenden Abtransport des Ausbruchmaterials per Bahn notwendig ist, eingebaut werden. Weitere Projekte im Gemeindegebiet folgen.

„Tosters am Platz“ der Hilti & Jehle GmbH zusammen, die im Juni 2020 fertiggestellt werden soll.

Das Bauvorhaben zur Umgestaltung des Straßenbereichs ist eine der Begleitmaßnahmen zum Stadttunnel Feldkirch und zielt auf die Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum von Tosters ab. Änderungen gibt es im Bereich der Fahrbahn, wo die Errichtung eines Mittelstreifens mit Einbauten und Bepflanzung vorgesehen ist. Den Fußgängern soll damit das Queren der Fahrbahn erleichtert und die Koexistenz der Verkehrsteilnehmer soll verbessert werden. Die neuen Einbauten verhindern zudem das Überholen der PKW im Bereich des Schutzweges. Zukünftig wird in diesem Bereich Tempo 30 herrschen.

Die Kosten für die Planung und Umgestaltung dieses Projektes werden zu gleichen Teilen vom Land Vorarlberg und der Stadt Feldkirch getragen.

Weitere Planungen 2020

- > Lärmschutzwand L190, Frastanz-Fellengatter: Baubeginn voraussichtlich im Herbst 2020
- > Erkundungsstollen Altstadt: Baubeginn voraussichtlich im Oktober 2020
- > Radwegbrücke Blödlebach: Baubeginn voraussichtlich im Herbst 2020. ■



„Heuer haben die ersten sichtbaren Maßnahmen im Stadtgebiet zur Umsetzung des Stadttunnel Feldkirch begonnen. Neben den Vorbereitungsmaßnahmen für den Tunnelvortrieb werden bereits Begleitmaßnahmen für die Verkehrsberuhigung gesetzt, wie derzeit in Tosters.“

Bürgermeister Wolfgang Matt

**> Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an die Ombudsstelle Stadttunnel Feldkirch:
Sprechstunde: jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr im Stadttunnel-Büro in der Tschavollstraße 2, 6800 Feldkirch
E-Mail Adresse: ombudsstelle@stadttunnelfeldkirch.at
Telefon: +43 (0)664/515 04 10**

**HOLZBAU
KUNSTWERKE**

von Meisterhand
gefertigt!



Beim Gräble 6, 6800 Feldkirch
www.lot-holzbau.at





Sven Findeis sowie drei weitere angehende Stadtpolizisten haben im Dezember mit ihrer Ausbildung begonnen.

FÜR DIE SICHERHEIT DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER SORGEN

Ausbildung zum Stadtpolizisten

7.30 Uhr, Sicherheitsakademie Feldkirch: Sven Findeis, angehender Stadtpolizist der städtischen Sicherheitswache Feldkirch, betritt sein Klassenzimmer und begrüßt seine Klassenkameraden. Gemeinsam warten sie auf ihren Klassenvorstand, mit dem sie in einen lehrreichen Vormittag mit Fächern wie sicherheitspolizeiliche Handlungslehre, Kriminologie und Bürokommunikation starten.

Seit Dezember ist der Levner als Stadtpolizist angestellt, verrichtet aber die ersten zwei Jahre keinen regulären Dienst, sondern absolviert seine Ausbildung am Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Feldkirch. Dort werden die angehenden Bundespolizistinnen und -polizisten gemeinsam mit jenen der Vorarlberger Städte und Gemeinden auf ihre künftige Tätigkeit vorbereitet. Der wesentliche Unterschied: als Stadtpolizist bemüht man sich im Vorhinein um eine Dienststelle, von der aus man in die Ausbildung entsendet wird. Bundespoli-

zisten bewerben sich für die Ausbildung und werden nach dem erfolgreichen Abschluss einer Dienststelle zugeordnet. „Als leidenschaftlicher Feldkircher wollte ich die Gewissheit einer Dienststelle bei der Stadtpolizei haben“, erklärt Findeis, „auch hatte ich schon im Zuge meiner Tätigkeit beim Samariterbund mehrfach Kontakt mit der Stadtpolizei und schätze es, bereits während meiner Ausbildung Kontakt mit meinen künftigen Kollegen haben zu können.“ 27 Polizisten sind in Feldkirch beschäftigt, vier davon befinden sich in Ausbildung.

Sven Findeis ist 35 Jahre alt und hat sich nach zwölf Jahren beruflichem Einsatz beim Samariterbund für einen Wechsel entschieden. „Ich habe eine neue Herausforderung gesucht, wollte aber nach wie vor einen Beruf, bei dem ich Kontakt mit Menschen habe, ‚an der Front‘ und nützlich für die Bürgerinnen und Bürger bin, viel Abwechslung habe und immer wieder mit neuen Überraschungen rechnen kann“, erläutert Findeis seine Motive für den Berufswechsel. Dem Samariterbund ist er aber nach wie vor treu geblieben. Er ist dort inzwischen ehrenamtlich tätig

und Kommandant-Stellvertreter. Seine weiteren Hobbys sind bunt gemischt: Kampfsport, Rock ‚n‘ Roll-Club und DJ.

Breit gefächerte Ausbildung

Polizisten sind heute gefragter denn je und die Ausbildung ist sehr vielseitig. Im Kernfach Sicherheitspolizeiliche Handlungslehre lernen die Schülerinnen und Schüler, was ein Polizist wann und in welcher Situation tun darf und soll, was seine Befugnisse sind. Kriminologie klingt spannend und ist es auch: hier geht es um greifbare Themen wie Spurensicherung aber auch um Psychologie, darum, die Hintergründe des kriminellen Denkens zu verstehen und einschätzen zu können. Auf dem Lehrplan stehen aber auch „trockene“ Fächer. Im Fach Bürokommunikation heißt es beispielsweise Schriftstücke verfassen: von der kleinen Anzeige bis hin zum umfangreichen Bericht für die Staatsanwaltschaft. Darüber hinaus sind naturgemäß Rechtsfächer wie Straf- oder Verkehrsrecht von großer Bedeutung. „Die Lehrkräfte verstehen es aber, diese für unseren Beruf wichtigen Inhalte gut und verständlich aufzuarbeiten“, betont Sven Findeis.

Geistige und körperliche Fitness

Um überhaupt erst an der Polizeischule aufgenommen zu werden, muss ein Aufnahmeverfahren absolviert werden. Die Anwärter müssen sich einem schriftlichen und psychologischen Test sowie einer medizinischen und sportlichen Untersuchung unterziehen. Die sportliche Fitness ist auch während der Ausbildung wichtig. Sport ist ein eigener Lehrgegenstand und findet mindestens ein Mal wöchentlich statt. Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit sorgen dafür, dass die Polizisten später im Einsatz körperlich mithalten können.

An die Front kommen die Schülerinnen und Schüler bereits während ihrer zweijährigen Ausbildungszeit. Zwei Praktikumsblöcke sind eingeplant. Ein Mal drei und ein Mal fünf Monate. Sven Findeis wird in dieser Zeit mit erfahrenen Stadtpolizisten im Einsatz sein, im Wechseldienst eingeteilt und auf Streife mitgehen.

Für den Abschluss der Ausbildung zum Polizisten ist eine Dienstprüfung zu absolvieren, die sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil sowie einem Fachgespräch zusammensetzt. Bis dahin sind es für Sven Findeis aber noch ein Jahr und neun Monate, in denen er sich eine gute Grundlage für seine berufliche Zukunft erarbeiten kann. ■

BEWERBUNGEN UND INFORMATIONEN

Stadtpolizei Feldkirch,
Schmiedgasse 1-3, 6800 Feldkirch
Tel: 05522/304-1222
polizei@feldkirch.at

Landespolizeidirektion Vorarlberg,
Bahnhofstraße 45, 6900 Bregenz
Tel: 059133/80-5100 oder -5101
LPD-V-Personalabteilung@polizei.gv.at
www.polizeikarriere.gv.at



„Wer rastet, der rostet.“ Ein Mal monatlich hat das Team der Stadtpolizei Feldkirch beim Schießstand Koblach Schießübungen durchzuführen.



Immer wieder werden für die Sicherheitskräfte Fahrsicherheitstrainings organisiert.



Dachbegrünungen kühlen die Umgebung und sind Lebensraum für Bienen und Schmetterlinge.



„Wir alle können einen Beitrag zur Klimaverträglichkeit leisten. Die Vorträge, Exkursionen und Workshops, die im Rahmen des Umweltjahresprogramms angeboten werden, geben Impulse dafür, wie wir im Einklang mit den Klimaveränderungen leben können.“

Staträtin Marlene Thalhammer

UMWELTJAHRESPROGRAMM WIDMET SICH ERNEUT DEM KLIMA

Natur- und Umweltschutz

Das Umweltjahresprogramm unter dem Titel „Dem Klimawandel begegnen – Naturvielfalt leben“ widmet sich auch 2020 wieder dem Zusammenspiel zwischen Natur und Umweltschutz. Dabei soll der Blick vermehrt auf mehr Grün in der Stadt gerichtet werden.

Die Klimakrise hat bereits heute deutliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Für Menschen, die im städtischen Raum leben, sind bisher vor allem intensivere Hitzeperioden und ausbleibende Abkühlung selbst in der Nacht spürbar. Assoz.-Prof. PD Dr. med. Hans-Peter Hutter, Oberarzt und stellvertretender Leiter der Abteilung für Umwelthygiene an der Medizinischen Universität Wien, spricht am 25. März um 19 Uhr im Mont-

forthaus über diesbezügliche Herausforderungen und Lösungsansätze. In seinem Vortrag geht er darauf ein, dass alle einen Beitrag leisten können, um auch in Zeiten des Klimawandels in der Stadt gut zu leben.

Abkühlung für Städte

Um die Städte entsprechend zu kühlen, benötigt es nicht nur konkrete Maßnahmen, sondern auch ein Umdenken. Natur in der Stadt, wie Pflanzen zwischen Pflastersteinen oder herabfallendes Laub empfinden viele Menschen als unordentlich. Wie wertvoll Bäume in der Stadt oder grüne Fassaden und Dächer sowie unversiegelte Flächen sind, wird im Sommer angesichts der immer höheren Temperaturen und längeren Hitzeperioden klar. Die Dächerwelt kann mehr als Kies und Grau bieten – sie kann Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge

und Spinnentiere, ja sogar für Ziegen und uns Menschen sein. Mit Pflanzen bedeckte Dächer tragen aber auch zur Anpassung an den Klimawandel bei, indem sie die Umgebung kühlen und Niederschlagswasser zurückhalten. Neben diesen Themen finden sich im heurigen Umweltjahresprogramm auch Exkursionen ins Natura 2000-Gebiet Bangs-Matschels oder zu Landwirtin Sonja Ehrne in Gisingen. ■

NATURVIELFALT LEBEN

Das Umweltjahresprogramm 2020 liegt diesem Heft bei. Alle Informationen zur Naturvielfalt in Feldkirch gibt es online unter www.feldkirch.at/naturvielfalt.

BUCH- UND FILMTIPP DER STADTBIBLIOTHEK

Für alle, die gerne lesen und Bücher lieben

Der Buchtipp von Renate Mille im März beleuchtet spannende Fragen rund um Vorarlbergs Politik, Wirtschaft, Natur und Kultur. Filmisch empfiehlt sie dieses Mal einen ruhigen Film, der einen Buchladen in Großbritannien in den Mittelpunkt rückt.

Vorarlberg kompakt - Für Fortgeschrittene

Nach dem Erfolg des 2017 erschienen Buches „Vorarlberg kompakt – von 101 Fragen – 101 Antworten“ geht diese Reihe nun in die Verlängerung. Woher stammt der Vorarlberger liebste Kartenspiel, das Jassen? Heißt es nun „Käsknöpfle“ oder „Kässpätzle“? Seit wann wird in Vorarlberg Bier gebraut? Wie entstand die Grenze zu Liechtenstein bei Feldkirch? Was trieben die Feldkircher „Mühlen-Maitlen“? Welcher Feldkircher Gelehrte forderte 1493 den König von Portugal auf, Asien im Westen zu suchen? Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter beantwortet mit acht namhaften Autorinnen und Autoren insgesamt 101 Fragen aus Vorarlbergs Geschichte und Gegenwart, aus Politik, Wirtschaft, Natur und Kultur. Die Publikation fördert allherhand Kurioses über das Ländle zutage. So erfährt der Leser, dass einer der „Fitnessstrainer“ der Kaiserin Elisabeth aus Vorarlberg stammte, Vorarlbergs einzige Straßenbahn zwischen Dornbirn und Lustenau verkehrte, vor hundert Jahren eine Vorarlberger Fußballmannschaft den FC Bayern München schlug und vieles mehr.



Alois Niederstätter (Hrsg.), Vorarlberg kompakt – Für Fortgeschrittene. Universitätsverlag Wagner 2019

Die unterhaltsame und reich illustrierte Publikation wendet sich an alle, die auf diese kompakte Weise mehr über Vorarlberg erfahren möchten, für Vorarlberg-Neulinge, aber auch für Fortgeschrittene.

Autoren: Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter (Hrsg.), Dr. Annemarie Bösch-Niederer, Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger, Mag. Susanne Gappmaier, Mag. Meinrad Pichler, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Scheffknecht, Dr. Markus Schmidgall, Dr. Helmut Tiefenthaler, Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschalkner



Der Buchladen der Florence Green mit Emily Mortimer, Bill Nighy und Patricia Clarkson, Spieldauer: 108 min.

DVD: Der Buchladen der Florence Green

Ende der 50er-Jahre will sich die verwitwete Florence Green (Emily Mortimer) ihren großen Traum verwirklichen und eröffnet im malerischen Küstenort Hardborough einen Buchladen. In einem lange leer stehenden Gebäude, dem „Old House“, richtet sie sich ein. Genau dieses Haus will die einflussreichste Frau des Ortes, Violet Gamart (Patricia Clarkson), in ein Kulturzentrum verwandeln und versucht alles, um Florence wieder zu vertreiben.

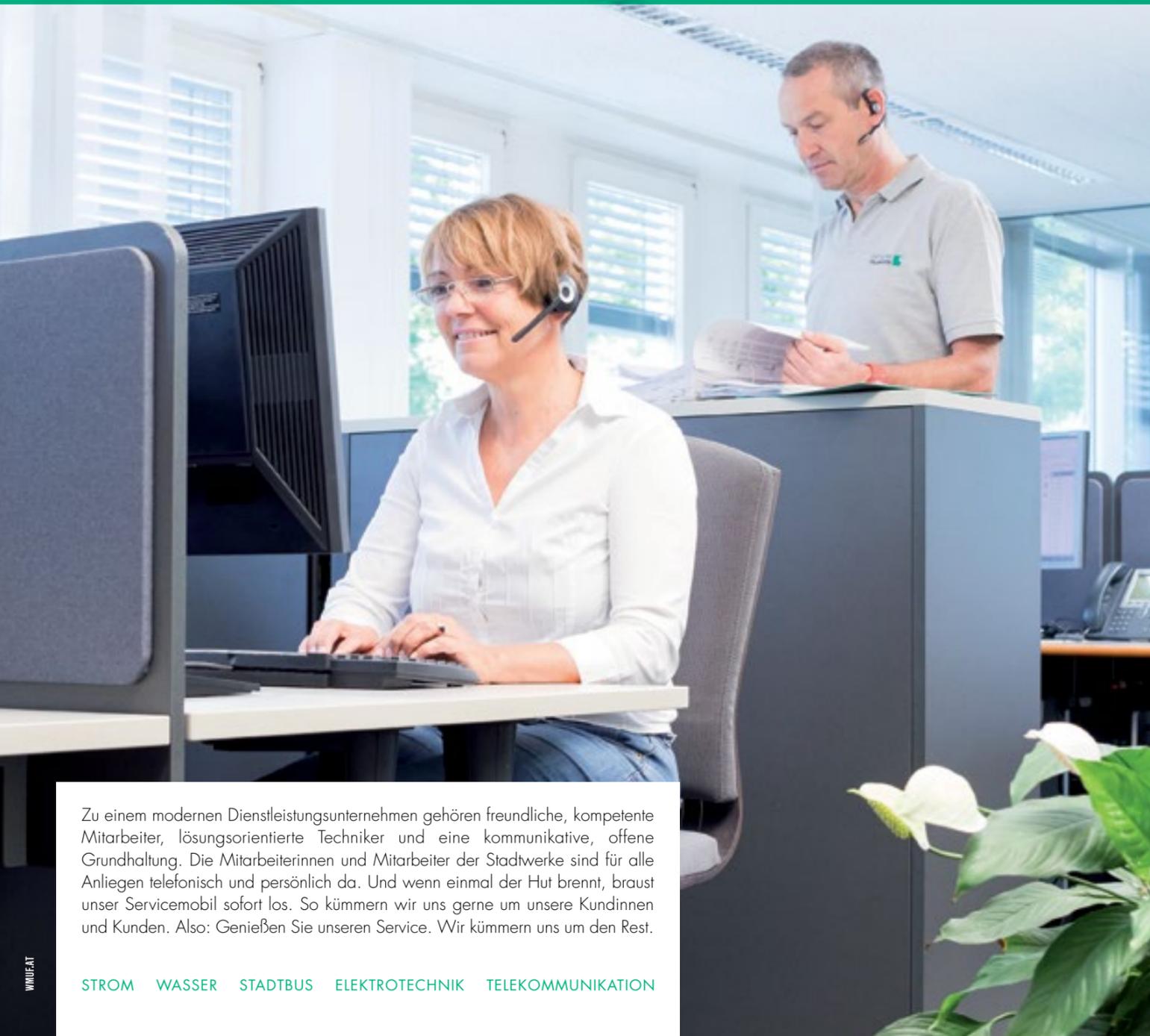
Florence erster Kunde ist der zurückgezogen lebende Edmund Brundish (Bill Nighy), der zu ihrem Unterstützer wird. Die zunächst misstrauischen Dorfbewohner finden Gefallen an dem Buchladen, auch dann noch, als das skandalöse Werk „Lolita“ von Nabokov im Schaufenster steht. Die Schülerin Christine Gipping (Honor Kneafsey) hilft fortan im Buchladen aus. Florence ist scheinbar am Ziel ihrer Träume angelangt, aber ihre Widersacherin Violet Gamart holt zum letzten Schlag aus ...

„Der Buchladen der Florence Green“ basiert auf einer Romanvorlage der englischen Autorin Penelope Fitzgerald aus dem Jahre 1978. Es ist ein unaufgeregter, ruhiger Film mit viel Atmosphäre und exzellenten Schauspielern.

Geeignet ist der Film für alle, die gerne lesen und Bücher lieben. „Der Einband der Bücher ist wie das Dach und die Wände eines Hauses“ (Zitat aus dem Film). ■

JEDERZEIT FÜR SIE DA

Die Stadtwerke sind mit Kundenbetreuung und Service-Hotline 24 Stunden am Tag erreichbar. Täglich. Für Sie.



Zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen gehören freundliche, kompetente Mitarbeiter, lösungsorientierte Techniker und eine kommunikative, offene Grundhaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke sind für alle Anliegen telefonisch und persönlich da. Und wenn einmal der Hut brennt, braust unser Servicemobil sofort los. So kümmern wir uns gerne um unsere Kundinnen und Kunden. Also: Genießen Sie unseren Service. Wir kümmern uns um den Rest.

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK TELEKOMMUNIKATION



> Der Feldkircher Stadforst beliefert die Wärmenetze in Feldkirch mit heimischer Biomasse.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Wärmeversorgung der Zukunft

Feldkirch ist in seiner Siedlungsstruktur von einer verdichtet gebauten Innenstadt mit oft denkmalgeschützter Bausubstanz geprägt. Dort ist es kaum möglich, Passivhausstandard zu erreichen, da keine großen Veränderungen an den Gebäuden möglich sind. Deshalb ist der Wärmebedarf im Altstadtbereich sehr hoch. Um diesen abzudecken, eignet sich die Versorgung aus einem Wärmenetz.

Mit Ausnahme weniger großvolumiger Wohnbauten ist die Besiedlungsdichte in den Ortsteilen von Feldkirch wesentlich geringer als in der Innenstadt. Aus diesem Grund ist der Ausbau von Wärmenetzen mit Ausnahme von Ortsteilen in Levis, Tosters und Tisis nicht anzustreben. Schließlich weisen Neubauten einen deutlich geringeren Wärmebedarf auf als der Altbestand.

Wärmenetze mit Potenzial

Das bestehende Wärmenetz in der Innenstadt ist derzeit noch klein. Es wird mit Generatorabwärme und Erdgas versorgt und kann im Zuge der notwendigen Sanierung des Abwasserkanals verhältnismäßig günstig ausgebaut werden. Geplant ist eine entsprechende Erweiterung mit dem Kanalneubau in der Neustadt.

Im Wärmenetz Tosters werden derzeit zirka 5.000.000 kWh Wärme pro Jahr umgesetzt, was einer Volllast entspricht. Die Errichtung einer neuen Zentrale mit Erweiterungspotenzial drängt sich aber auch noch aus anderen Gründen auf:

- > enge Platzverhältnisse
- > historisch bedingt eher ungünstiger Standort mitten im Siedlungsbereich
- > technische Ausrüstung entspricht nicht dem aktuellen Stand
- > laufende Anschlussanfragen erfordern Erweiterung der verfügbaren Leistung
- > Grundsätzlich ergeben die Verdichtung des Siedlungsraums in Tosters und die Bebauung offener Bauflächen ein beträchtliches Abnehmerpotenzial.

Zielsetzung

„Im Sinne einer verantwortungsvollen Klima- und Umweltpolitik ist unsere mittelfristige Zielsetzung die CO₂-neutrale und langfristig auch CO₂-freie Versorgung des verdichteten Siedlungsraums in Feldkirch. Dabei soll die Altstadt und der angrenzende Altbestand mit hohem Wärmebedarf in den Fokus gerückt werden“, informiert Energiestadtrat Rainer Keckeis, „ergänzend ist das Nahwärmenetz Tosters zu erweitern und kurzfristig mit einer neuen Zentrale auszustatten.“

Herausforderung

Eine zentrale Herausforderung bei der Wärmeversorgung über Wärmenetze ist

die Bereitstellung der Wärme, möglichst aus erneuerbaren Energieträgern. „Dazu gibt es mehrere Überlegungen. Kurz- und mittelfristig kann Biomasse einen wichtigen Beitrag dafür leisten“, betont Keckeis. Langfristig ist anzustreben, einen möglichst großen Anteil aus Abwärme und thermosolarer Einspeisung in Verbindung mit einem oder mehreren großen Saisonspeichern zu gewinnen. Abklärungen zu der Möglichkeit der Wärmespeicherung laufen derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie. ■



„Feldkirch ist seit Jahren Vorzeigestadt, was die nachhaltige Energieversorgung, aber auch die ökologische Bauweise öffentlicher Bauten anlangt. Wir beschäftigen uns ständig mit der Frage, wie wir noch effizienter und nachhaltiger agieren können. Biomasse wird dabei in naher Zukunft eine zentrale Rolle spielen.“

Stadtrat Rainer Keckeis

BÜRGERMEISTER- UND STADTVERTRETUNGSWAHL

Am 15. März wird gewählt

Rund 26.000 Feldkircherinnen und Feldkircher können am 15. März darüber bestimmen, wer für die nächsten fünf Jahre an der Spitze der Stadt stehen wird und welche Parteien in der Stadtvertretung Feldkirch mitgestalten. Davon sind 3300 nicht österreichische EU-Bürger eingeladen, ihre Stimme abzugeben.

Alle fünf Jahre finden Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterdirektwahlen statt. Am Sonntag, dem 15. März sind die Bürgerinnen und Bürger in allen 96 Vorarlberger Gemeinden wieder aufgerufen, zur Urne zu gehen. In Feldkirch werden 26 Wahllokale von 8 bis 13 Uhr für die Stimmabgabe geöffnet sein.

Bei der letzten Gemeindevertretungswahl 2015 lag die Wahlbeteiligung bei knapp 52 Prozent. Das heißt, dass nur etwas mehr als jeder zweite Wahlberechtigte zur Wahl ging. „Wählen heißt mitbestimmen, wie sich unsere Stadt weiter

entwickeln soll“, betont Bürgermeister Wolfgang Matt. „Ich lade daher alle Wahlberechtigten ein, von ihrem Recht auf Mitgestaltung Gebrauch zu machen: Ganz besonders unsere Erstwähler, aber auch die rund 3300 EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in Feldkirch, die am 15. März ebenfalls zur Stimmabgabe eingeladen sind.“ EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind automatisch bei der Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl wahlberechtigt und müssen sich daher nicht in das Wählerverzeichnis eintragen lassen.



< Alle Wahlberechtigten in Feldkirch können am 15. März ihre Stimme abgeben.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jeder, der am Wahltag sein 16. Lebensjahr vollendet hat, die österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der EU besitzt und der am Stichtag, 30.12.2019, seinen Hauptwohnsitz in Feldkirch hatte. „Wer nach diesem Stichtag in eine andere Gemeinde Vorarlbergs übersiedelt ist, bekommt die Wahlinformationen für Feldkirch nachgeschickt und könnte ein letztes Mal am ehemaligen Wohnort wählen“, erklärt Anita Leonhartsberger-Schrott, die als Leiterin des Bürgerservice hauptverantwortlich für die tadellose Abwicklung der Wahl zeichnet.

Rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Wahlsonntag im Einsatz sein: von Bauhofmitarbeitern, welche die Transporte des erforderlichen Equipments in die 26 Wahllokale organisieren über EDV-Mitarbeiter, die das Wahlprogramm in den Sprengeln installieren bis hin zu den Wahlkommissionen in den einzelnen Wahlsprengeln und die Gemeindegewahlbehörde im Rathaus.

Zwei Wahlen

Bürgermeister und Stadtvertretung werden getrennt gewählt und die abgegebenen Stimmen in zwei Durchgängen separat ausgezählt. Neu ist bei der Wahl am 15. März, dass es nicht wie früher nur einen Stimmzettel gibt, sondern je einen Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters und einen Stimmzettel für die Wahl der Stadtvertretung. Die Wahlinformation einschließlich der Stimmzettel wurde jedem Feldkircher Wahlberechtigten bereits zugesandt. So besteht die Möglichkeit, in Ruhe zuhause den Stimmzettel auszufüllen.

Lichtbildausweis mitbringen

„Die Wahlinformation beziehungsweise der Wahlausweis, die Stimmzettel und ein amtlicher Lichtbildausweis sind zum Wahlgang mitzubringen“, erklärt Leonhartsberger-Schrott. Stimmzettel liegen auch im Wahllokal in den Wahlkabinen auf.

Beim Stimmzettel für die Stadtvertretungswahl können maximal fünf Vorzugsstimmen vergeben werden, pro Kandidat maximal zwei. Mit Hilfe ausreichender Vorzugsstimmen kann die Reihung der Kandidaten auf den Listen der Parteien beeinflusst werden. Freie Wahlwerber können nicht mehr genannt werden.

Bequem wählen mit Wahlkarte

Wer am Wahlsonntag verhindert ist oder kein Wahllokal in Feldkirch aufsuchen kann, hat die Möglichkeit mit einer Wahlkarte per Briefwahl zu wählen. Auch ist es möglich, mit einer Wahlkarte nicht nur in seinem eigenen, sondern in jedem anderen Wahllokal in Feldkirch zu wählen. Unter keinen Umständen kann aber mit einer Wahlkarte in einer anderen Gemeinde das Wahlrecht ausgeübt werden.

Wahlkarten können im Rathaus Bürgerservice beantragt werden: schriftlich bis spätestens 11. März unter www.wahlkartenantrag.at oder mit der Wahlkartenanforderungskarte, die jeder Wahlberechtigte bekommen hat, persönlich bis 13. März, 12 Uhr.

„Eine Besonderheit bei der Gemeinderatswahl ist, dass Wahlkarten, die für eine Briefwahl verwendet wurden, bis spätestens 13 Uhr am Wahlsonntag bei der Gemeindegewahlbehörde im Rathaus eingelangt sein müssen“, erklärt Leon-

hartsberger-Schrott. „Alle Stimmen, die danach einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei den letzten Wahlen konnte die verschlossene Briefwahlkarte mit der bereits gewählt wurde, durch Boten in jedem Wahllokal abgegeben werden. Die Wahlkarte wurde dann durch die Sprengelwahlbehörden in das Rathaus Feldkirch geliefert. Die Auszählung dieser Stimmen erfolgte schließlich durch die Bezirkshauptmannschaft. Diese Vorgangsweise ist per Gesetz bei der Wahl am 15. März nicht möglich.“

Wahlergebnis bis ca. 16 Uhr

Um 13 Uhr schließen die Wahllokale in Feldkirch. Dann werden die Stimmen der Bürgermeisterdirektwahl und die Stimmen der Stadtvertretungswahl ausgezählt. Die Ergebnisse aller Wahlsprengel werden telefonisch an die Gemeindegewahlbehörde im Rathaus durchgegeben, welche das Gesamtergebnis ermittelt. „Ein erstes Ergebnis wird um ca. 16 Uhr am Wahlsonntag vorliegen“, schätzt Anita Leonhartsberger-Schrott. ■

Informationen zur Wahl

Rathaus Bürgerservice,
Tel. 304-1230 und -1240, oder
bürgerservice@feldkirch.at.
Am Samstag, 14. März ist das Bürgerservice von 8 bis 12 Uhr und am Wahlsonntag, 15. März von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Das Wahlergebnis finden Sie am 16. März unter www.feldkirch.at.

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN. SEIT 1907.

WWW.NEUROTH.COM

Ihre Ohren in besten Händen.

Über 110 Jahre Erfahrung machen Neuroth zu Ihrem treuen Begleiter für besseres Hören.

Ihre Hörakustikerin **Katharina Valerio-Simoes**

Neuroth-Fachinstitut
Feldkirch · Marktplatz 4

Vertragspartner
aller Krankenkassen



Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen
Beratungstermin unter **00800 8001 8001**

HÖRGERÄTE // HÖRBERATUNG // GEHÖRSCHUTZ // SEIT 1907

NEUROTH



Angenehmes Ambiente im Höratelier in der Schlossergasse.

NEUE GESCHÄFTE

Hört sich gut an

Das Gespräch am Familientisch, die Durchsage am Bahnsteig oder der Vogelgesang an einem warmen Frühlingmorgen: Hören können ist Lebensqualität – im Höratelier Mathis in der Schlossergasse findet man sie.

Seit Mai 2019 hat das Fachgeschäft für Hörakustik in der Schlossergasse 4 für Anliegen rund ums Thema Hören geöffnet. In den einladend sanierten Räumlichkeiten erwartet Kundinnen und Kunden neben der kompetenten Betreuung ein vielfältiges Angebot an Hörsystemen namhafter Hersteller – für unterschiedlichste Ansprüche und finanzielle Möglichkeiten.

So individuell wie die Trägerinnen und Träger der Hörgeräte sind auch der Hörverlust und seine Ursachen. Bei der Entscheidung, welches Hörsystem am bes-

ten passt, stehen im Höratelier Mathis Fachleute mit langjähriger Erfahrung bereit. Neben Hörsystemen gehören auch Gehörschutz, Inears und Zubehör wie Batterien, Kopfhörer und Pflegeprodukte zum Sortiment.

Exklusiv im Höratelier erhältlich ist das Verfahren „Natural Fitting“, das durch eine realitätsgetreue Anpassung dafür sorgt, dass man wieder so hört, wie man es gewohnt war – auch mit Hörgeräten, die woanders gekauft wurden. Beim Thema Tinnitus geht das Höratelier Mathis neue Wege – in Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten, Physiotherapeuten und Osteopathen.

Zum kostenlosen Serviceangebot des Hörateliers – auch für jene, die bereits ein Hörsystem tragen – zählen die umfassende Hörprofilanalyse inklusive Hörtest, die persönliche Beratung, das Probetragen diverser Hörsysteme, die Reinigung, die Überprüfung und kleinere Reparaturen sowie die Krankenkassendirektverrechnung. ■

➤ **Höratelier Mathis e.U. – Fachgeschäft für Hörakustik in Dornbirn und Feldkirch Schlossergasse 4 6800 Feldkirch feldkirch@hoeratelier.at 05522 38841 www.hoeratelier.at**

NEUERÖFFNUNGEN UND UMZÜGE

King & Queen Fashion Design hat Anfang Jahr in der Neustadt 24 eröffnet. Das Geschäft führt ausgefallene und ansprechende Mode vom lässigen Streetstyle für junge Leute bis zur edlen Abendgarderobe im Sortiment. In der Vorstadt 12-14 lädt das Restaurant **Taj Mahal** zu indischen Spezialitäten ein. Im Rösslepark 2a eröffnete die **Aba Halo?** Cocktailbar.



< v.l.n.r.: AK-Präsident Hubert Hämmerle, Lehrlingsbetreuer Alexander Pichler, Vorstandsdirektor Mag. (FH) Daniel Mierer, Landeshauptmann Mag. Markus Wallner sowie Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg Hans Peter Metzler. Fotocredit: Bernd Hofmeister



< v.l.n.r.: Vorstandsdirektor Mag. Anton Steinberger, Alexander Pichler, Roland Ploner, Harald Kathan, Monika Stenek, Günter Gorschek, Durdu Avlayici, Holger Schwald, Patrick Lindl, Nilgün Erdogan, Sinan Aksu sowie Vorstandsdirektor Mag. (FH) Daniel Mierer. Auf dem Bild fehlen: Valeria Walser und Samuel Ramon Lampert. Fotocredit: Mario Debortoli

SPARKASSE FELDKIRCH – ERFOLGREICHER UND GESCHÄTZTER ARBEITGEBER

Auszeichnung und Ehrungen

Die Sparkasse Feldkirch nimmt ihre Verantwortung als Lehrlingsausbilder und als Arbeitgeber ernst. Das wurde kürzlich auch vom Land Vorarlberg honoriert. Gleichzeitig konnten langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezeichnet werden.

Bereits zum 23. Mal wurde das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ durch die Landesregierung, Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer verliehen. Die Sparkasse Feldkirch ist seit 1998 zertifiziert und konnte bereits zum 8. Mal mit diesem

wertvollen Prädikat ausgezeichnet werden. „Die erneute Auszeichnung verdeutlicht unser besonderes Engagement in der Ausbildung unserer Lehrlinge. Wir sind stolz darauf, dieses Ausbildungsgütesiegel für weitere drei Jahre tragen zu dürfen. Damit gehören wir zu den 18 Prozent aller Vorarlberger Ausbildungsbetriebe, welche sich über diese besondere Ehrung freuen dürfen“, so der Leiter des Personalmanagements der Sparkasse Feldkirch, Prokurist Mag. Harald Kathan.

Jahrelange Verbundenheit

Als führende Regionalbank des Bezirkes Feldkirch beschäftigt die Sparkasse Feldkirch heute mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits seit

20 Jahren zählen Monika Stenek (Filiale Feldkirch-Stadt), Durdu Avlayici (Filiale Gisingen), Samuel Ramon Lampert (Interne Revision), Roland Ploner (Filiale Frastanz) sowie Holger Schwald (Organisation und Infrastruktur) zum Team der Sparkasse Feldkirch. Valeria Walser (Service und Support) kann gar auf 30 Dienstjahre verweisen. Dem Anlass entsprechend wurden die Jubilare im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens im Löwen Tisis, zusammen mit den Vorgesetzten, den beiden Vorstandsdirektoren Mag. Anton Steinberger und Mag. (FH) Daniel Mierer sowie Patrick Lindl als Vertreter des Betriebsrates, für ihre Verbundenheit mit der Sparkasse Feldkirch geehrt. ■

Wirken

Wir sind nicht einfach eine Bank. Wir sind Menschen, die für andere Menschen da sind. Am Schalter, in den Büros, der Gesellschaft. 2019 haben wir eine von der Bank komplett unabhängige Stiftung gegründet, um in der Region auf ganz neue Art und Weise großartige Dinge zu ermöglichen.

Für ein gelingendes Leben

Raiffeisenbank Feldkirch

Mehr auf gelingendesleben.at und auf raiffeisen-montfort-stiftung.at

125 Jahre




Dir. Mag. Richard Erne und Mag. Doris Müller (Haus Mutter Kind)



Raiffeisen-Vorstand Dir. Mag. Richard Erne, Verena Kühne vom Jugendservice der Stadt Feldkirch und Bürgermeister Wolfgang Matt (v.l.n.r.).

WIRKUNGSVOLLE PROJEKTE, DIE LANGFRISTIGEN NUTZEN STIFTEN

Den Menschen verpflichtet

Die Raiffeisen Montfort Stiftung fühlt sich dem Wohlergehen der Menschen in Feldkirch und Umgebung verpflichtet und fördert mit der Unterstützung zweier heimischer Projekte die soziale Gemeinschaft und das kindliche Umweltbewusstsein.

Ob Wohnungsverlust, finanzielle Schwierigkeiten oder familiäre Konflikte – im Haus Mutter und Kind (MUKI) bietet die Caritas der Diözese Feldkirch Müttern mit Kindern in stürmischen Lebensphasen ein Zuhause auf Zeit und die Chance, neue Lebensperspektiven zu entdecken. Im Mittelpunkt stehen die liebevolle Begleitung und die professionelle Unterstützung der Mütter auf dem

Weg zurück in die selbstständige Lebensgestaltung.

Der Bedarf an Wohnraum für Mütter in Notlagen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Daher plant die Caritas, im bestehenden Haus Mutter und Kind vier zusätzliche kleine Wohneinheiten mit intensiver Betreuung anzubieten. Ihrem Stiftungszweck entsprechend unterstützt die Raiffeisen Montfort Stiftung dieses Vorhaben und dadurch indirekt das Wohlergehen schwer belasteter Mütter mit Kindern.

Plant-for-the-Planet Akademie

Jeder spricht über die Klima-Krise, aber was passiert da eigentlich genau? Und was können Kinder tun? Antworten auf diese Fragen bekommen Schüler zwischen acht und zwölf Jahren bei einer Plant-for-the-Planet Akademie, die im

Frühjahr 2020 vom Jugendservice der Stadt Feldkirch veranstaltet wird. Wichtige Inhalte zum Klima und zu globaler Gerechtigkeit werden spielerisch erarbeitet, indem Kinder ihr Wissen an andere Kinder weitergeben und sich gegenseitig zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausbilden. Ziel der Plant-for-the-Planet Akademie ist es, den Kindern aufzuzeigen, was jeder Einzelne in Bezug auf das Klima bewirken kann. Eine gemeinsame Baum-Pflanzaktion als erste Maßnahme zum Klimaschutz rundet den Workshop ab. Es ist die Idee eines gelingenden Mit.Einanders in der Region, die die Raiffeisen Montfort Stiftung mit dieser Unterstützung aufblühen lässt.

Die Raiffeisen Montfort Stiftung unterstützt auch Sie gerne dabei, in der Region nachhaltig zu wirken. Informationen unter raiffeisen-montfort-stiftung.at ■

Miele

TRIFLEX

3 in 1 INNOVATION

- Leistungsstark
- Flexibel
- Durchdacht

Die neuen Akku Handstaubsauger von Miele

Ab KAP 499,-

ELEKTRO ZIMMERMANN Qualität braucht Profis

Installationen-Geräte-Planung Neustadt 12 6800 Feldkirch 05522 72304 elektro.zimmermann@vol.at



AUSSTELLUNG ZUR GISINGER INDUSTRIEGESCHICHTE

Hämmerle-Kolonie, 10a

Vorarlberg ist von der Industrialisierung stark geprägt. Auch in Feldkirch hat sie bis heute deutliche Spuren hinterlassen. Die Ausstellung „Hämmerle-Kolonie, 10a“ bietet im Mai 2020 künstlerisch aufgearbeitete Einblicke in die Feldkircher Industriegeschichte.

Mit der Ausstellungsvorbereitung beschäftigen sich die drei Künstlerinnen Margit Bartl-Frank, Petra Rainer und Nadine Hirschauer. Sie sind unterwegs und erkunden anhand der Hämmerle Kolonie und der Spinnerei Gisingen der Firma Hämmerle in Feldkirch für sie wesentliche Zeugnisse der Industriegeschichte, die sie im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit aufbereiten.

Die Ergebnisse werden im ehemaligen Waschhaus der Hämmerle-Kolonie gezeigt. Ein Schwerpunkt der Ausstellung sind die Menschen von damals, Zeitzeugen berichten an Hörstationen über ihre Erfahrungen. Fotoportraits und gestalterische Elemente werden das ehemalige Waschhaus in einen Ausstellungsraum verwandeln.

Eine Auswahl der Arbeiten wird darüber hinaus in einer Ausstellung im Theater am Saumarkt zu sehen sein.

Im Fokus der Jugend

Mit im Boot ist zudem eine Klasse der Landesberufsschule Feldkirch. Die Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam mit Nadine Hirschauer das Gelände der Spinnerei Gisingen erkunden, verschiedene Dinge sammeln und dabei Experten vor Ort einladen.

<
Die Firma Hämmerle in Feldkirch Gisingen im Jahr 1959

AUSSTELLUNG „HÄMMERLE-KOLONIE, 10A“

Waschhaus der Hämmerle-Kolonie, Haus Abraham, Dreihammerweg 7, Feldkirch

Freitag, 8. Mai, 18 Uhr, Eröffnung
Samstag, 9. Mai, 15 bis 19 Uhr
Sonntag, 10. Mai, 10 bis 12 Uhr
Samstag, 16. Mai, 15 bis 19 Uhr
Sonntag, 17. Mai, 10 bis 12 Uhr
(Finissage mit Talk)
Eintritt frei

Theater am Saumarkt

ab Samstag, 9. Mai, Besichtigung während den Veranstaltungen

Ein gemeinsames Projekt der Abteilung Kunst, Kultur und Bildung der Stadt Feldkirch, des Stadtarchivs Feldkirch und des Theaters am Saumarkt.

Zur Ausstellung soll es einen von den Schülerinnen und Schülern geführten Spaziergang geben.

Publikation der Rheticus-Gesellschaft

Auch die in der Geschichtsvermittlung aktive Rheticus-Gesellschaft hat sich mit der Vergangenheit der Spinnerei Gisingen und der Hämmerle-Kolonie beschäftigt. Entstehen wird eine neue Publikation. Darin enthalten soll eine Arbeit des Gisingers Matthias Nägele sein, der sich mit den schon lange in Vergessenheit geratenen Geschäften im Umkreis der Fabrik beschäftigt hat.

Die Publikation wird über die Rheticus-Gesellschaft, Schlossergasse 3, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/304 1271 oder per Mail: rheticus.gesellschaft@gmail.com erhältlich sein. ■



DGKS Simona Krammes arbeitet seit Mai 2019 beim Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis

Die Feldkircher Krankenpflegevereine



HEILSAME WICKEL UND AUFLAGEN

Erkältung ade

Die Nase läuft, es wird gehustet und man fühlt sich abgeschlagen und müde. Eine Erkältung kann hartnäckig und extrem lästig sein. Beschwerden lassen sich mit speziellen Wickeln und Auflagen lindern.

Kartoffelwickel gegen Halsschmerzen

- > Fünf mittelgroße, ungeschälte Kartoffeln weichkochen, in ein Baumwolltuch wickeln und zerdrücken
- > Temperatur am Handgelenk überprüfen und anschließend um den Hals legen
- > Nach 30 Minuten kann der Wickel entfernt werden

Thymian als Hustenlöser

- > Ein sauberes Baumwolltuch in etwa 500 ml lauwarmen Thymiantee tränken
- > Baumwolltuch ausdrücken und in ein Handtuch legen
- > Den Wickel für ca. 10 Minuten auf die Brust legen

Lavendelaufgabe bei Kopfschmerzen

- > Fünf Tropfen Lavendelöl und fünf Tropfen Majoranöl in eine Schüssel mit kaltem Wasser geben
- > Ein Leinentuch darin tränken, ausdrücken und auf die Stirn oder den Nacken legen
- > Nach etwa 20 Minuten die Auflage entfernen

Eukalyptusaufgabe bei Blasenentzündung

- > Fünf Tropfen Eukalyptusöl in eine Schüssel mit 300 ml heißem Wasser geben
- > Baumwolltuch darin einweichen, ausdrücken und auf den Unterleib legen
- > Die Auflage sollte mindestens 20 Minuten einwirken können

Leinsamen bei Nasennebenhöhlenentzündung

- > Fünf Esslöffel Leinsamen mit 400 ml Wasser aufkochen
- > Sind die Samen weich, gibt man den Brei in ein Baumwolltuch und wickelt es zu einem Päckchen
- > Die Auflage 15 Minuten auf die Nasenregion legen

> **Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Nähere Informationen: www.hauskrankenpflege-vlb.at/vereine**



Im Pfadilager wird am offenen Feuer gekocht.

VORARLBERGER LANDESPFADILAGER IM JULI 2020

1000 Pfadfinder auf dem Stadtgut in Nofels

Unter dem Motto „ZÄMM“ findet von 16. bis 23. Juli auf dem Stadtgut Nofels das erste Vorarlberger Landespfadilager statt. Erwartet werden über 1000 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Land. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder errichten ein nachhaltiges Zeltlager mit selbst gebauten Kochmöglichkeiten und Essplätzen. Beim „ZÄMM“ erleben die jungen Menschen eine abenteuerliche Woche und können Freundschaften fürs Leben knüpfen.

Die Vorarlberger Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind Teil der weltweit größten Kinder- und Jugendbewegung – und das bereits seit dem Jahr 1912. Über 40 Millionen Pfadis, über den gesamten Globus verteilt, verfolgen dieselben Ziele und tragen als Zeichen der Verbundenheit ein Halstuch. Ehrenamtlich wird gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Freizeit sinnvoll, vielseitig und altersgerecht gestaltet. Vermittelt wird ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander und mit der Natur, was auch beim Landespfadilager als oberste Prämisse gilt.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Kommenden Sommer werden 20 Gruppen vom Leiblachtal bis ins Montafon sowie vom Hinterbregenzerwald bis nach Lustenau am ersten Vorarlberger Landeslager teilnehmen. Bei der Auswahl der Örtlichkeit hat sich die Stadt Feldkirch als ideale Partnerin herausgestellt. Die großzügige Fläche beim Stadtgut Nofels ist bestens für die rund 1000 Gäste geeignet.

Am Landeslager werden alle Altersstufen vertreten sein. Die Guides und Späher im Alter von zehn bis 13 Jahren



Die Kochstellen werden mit Schlamm gebaut.

erleben spannende Abenteuer in ihrer Kleingruppe. Kooperation und Teamwork stehen dabei an erster Stelle. Die Caravelles und Explorer im Alter von 13 bis 16 Jahren planen ihre eigenen Unternehmungen und sind in ganz Vorarlberg unterwegs. Die Ranger und Rover von 16 bis 20 Jahren setzen ihre eigenen Ideen im Sommerlager um. Beim großen „ZÄMM“ dürfen auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit Beeinträchtigungen nicht fehlen. Sie nehmen entsprechend ihren Fähigkeiten am Landeslager teil. Als Höhepunkt ist am Sonntag der „alle zämm Tag“ geplant, an dem auch die Kleinsten – die Wichtel und Wölflinge – gemeinsam mit ihren Gruppen Lagerluft schnuppern können.

Gutes Nebeneinander wichtig

Der Lagerplatz erstreckt sich von der Volksschule Nofels entlag des Schmittengässle bis zur St.-Johannes-Gasse. Die Aufbauarbeiten beginnen am 10.

Juli und werden möglichst geräuscharm durchgeführt. In der Zeit von 11. bis 26. Juli wird das Schmittengässle von der St.-Johannes-Gasse bis zur Florastraße für den Durchfahrtsverkehr gesperrt sein. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind bemüht, das Lager regional und nachhaltig zu führen sowie den Lärmpegel möglichst gering zu halten. Natürlich gibt es auch eine klar definierte Nachtruhe. Gekocht wird am offenen Feuer und es wird auch Lagerfeuer geben. Durch die hohe Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird es einen größeren Umtrieb rund um das Lagergelände geben. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder und die Stadt Feldkirch bitten die Nachbarn diesbezüglich um Verständnis. ■

Kontakt

Die Lagerleitung beantwortet gerne alle Fragen per E-Mail: 2020@zämm.at.



HOTEL GASTHOF LÖWEN
SEIT 1808

WIR BAUEN UM!

Liebe Gäste,

Um Ihnen auch weiterhin unseren erstklassigen Service anbieten zu können, wird unsere Küche bis Mai umgebaut.

In der Zwischenzeit stehen wir Ihnen jedoch weiterhin gerne mit einer mobilen Küche und kleinem Sortiment zur Verfügung.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Täglich geöffnet ab 14:00 Uhr
Sonntag 7:00 – 21:00 Uhr
Warme Küche ab 17:00 Uhr

MO + DI ab 17:00 Uhr
»À la Carte«

MI + DO ab 17:00 Uhr
»Kleine Karte«

FR + SA ab 17:00 Uhr
»À la Carte«

SONNTAG

von 11:30 – 14:00 Uhr
und 17:00 – 21:00 Uhr
»À la Carte«

Frühstück täglich:

MO – FR
von 6:30 – 10:00 Uhr

SA – SO
von 7:00 – 10:30 Uhr

Wir bitten um Verständnis, da es durch die Umbauarbeiten zu Lärmbelästigung kommen kann.

KOHLGASSE 1
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS
T +43 5522 3583
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT
HOTEL-LOEWEN.AT



Matthias Lins beschäftigt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gasthof Löwen in Nofels und hat sich für die Zukunft viel vorgenommen.

HOTEL GASTHOF LÖWEN IN NOFELS

Die vierte Generation am Werk

Matthias Lins ist Gastwirt aus Leidenschaft und, weil er zudem nichts Anderes kann, wie er mit einem Augenzwinkern verrät. Mit neuer Küche und Planungen für einen Wellnessbereich für Tages- und Hotelgäste geht er in sein zweites Jahr als Wirt des Traditionshauses Hotel Gasthof Löwen in Nofels, in dem alle willkommen sind. „Feldkirch aktuell“ stellt an dieser Stelle künftig Gast- und Wirtshäuser der Stadt vor.

Das Gespräch führte Mag. Martina Podgornik.

Der Löwen in Nofels wurde 1730 erbaut. Seit wann ist er eine Gastwirtschaft?

1808 wurde dem Löwen die amtliche Erlaubnis erteilt, eine Gast- und Schankwirtschaft zu führen. Damals war das Gasthaus aber noch nicht im Familienbesitz. Das erfolgte dann 1893.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Löwen beschäftigt?

Insgesamt arbeiten 42 Personen im Löwen Nofels. Davon gibt es neun Lehrlinge, die ihre Ausbildung in den Bereichen Küche, Service sowie Hotel- und Rezeptionstechnik absolvieren.

Ist das mit der Lehrlingsausbildung in den letzten Jahren so gewachsen?

Nein, das war bereits bei meinem Vater so. Es ist ein Muss, wenn man sich die Thematik ‚Fachkräftemangel‘ ansieht. Ich kann nicht jammern, dass ich keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finde und gleichzeitig keine Lehrlinge ausbilden.

Sie haben kräftig investiert in den letzten Monaten.

Im Mai können wir unsere neue Küche eröffnen und sind gleichzeitig mit der Umsetzung eines Wellnessbereichs beschäftigt. Laufende Investitionen gehören einfach zu diesem Geschäft.

Wie hat sich der Löwen in den letzten Jahren entwickelt?

Den Grundstein hat sicher mein Papa gelegt. Er hat das Gasthaus 1973 mit sechs Zimmern und 35 Sitzplätzen übernommen. Es war ein klassischer Landgasthof. Ich habe die Kubatur im Großen und Ganzen so übernommen, wie sie jetzt ist. Die touristischen Wege hat ganz klar mein Papa eingeschlagen.

Das war sehr visionär, vor allem auch an diesem Standort.

Wir profitieren von der Industrie in Liechtenstein und von Durchreisenden, die auf dem Weg nach Innerösterreich sind. Bei uns stimmt das mit dem Dreiländer-Eck wirklich. Von hier aus erreiche ich in einem Kilometer Liechtenstein und in drei Kilometern bin ich in der Schweiz. Mein Papa hat das recht früh gesehen.

Wo sehen Sie künftige Herausforderungen?

Beim Finden von Fachkräften. Ein weiteres Thema ist die Regionalität. Hier sind wir derzeit intensiv damit beschäftigt, ein überzeugendes Konzept zu erstellen. Insbesondere beim Fleischangebot ist das für uns ein wichtiges Thema.

Zukunftsängste haben Sie keine?

Nein, der Markt ist da und Nofels ist hier stark aufgestellt. Wir haben 5000 Einwohner und vier Restaurants, davon ein Imbiss. Das ist super. Mit dem Café Amann und dem Roncat haben wir zudem noch zwei Bars. Von diesem Angebot profitieren auch wir, genauso wie von der Bäckerei Mangold und der Eismanufaktur Kolibri. Diese Vielfalt lockt viele Menschen nach Nofels. Wir haben unseren eigenen, kleinen Mikrokosmos und auch die Busverbindungen sind super ausgebaut.

Wie sieht ein Arbeitstag von Ihnen aus?

Sehr abwechslungsreich. Der Morgen beginnt immer im Büro mit E-Mail-Beantwortungen und der Abarbeitung von Fragen, die sich vom Vortag ergeben haben. Wir haben 360 Tage im Jahr von morgens um 6 Uhr bis 1 Uhr nachts geöffnet. Ansonsten stehe ich hinter der Bar oder bespreche mit den Köchen, was auf dem Speiseplan stehen soll. Eine direkte Position habe ich nicht. Ich bin dort, wo ich gebraucht werde.

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

Ich habe hier im Haus Hotel- und Gastgewerbe-Assistent gelernt. Die Hotelfachschule habe ich nach zwei Jahren wieder verlassen. Eigentlich bin ich gar nicht viel weggekommen. Mein Papa hat mich sehr früh in den Betrieb eingeführt. Mit 17 Jahren habe ich bereits den 24-Stunden-Bereitschaftsdienst übernommen. Es ist bei uns üblich, dass wir für die Gäste rund um die Uhr erreichbar sind.

Wussten Sie immer schon, dass das Ihr Weg ist?

Ja, sicher. Aber ich muss das auch machen, da ich sonst nichts kann (lacht). Die Geschichte unseres Gasthauses ist schon ganz cool. Ich treffe auch unglaublich viele unterschiedliche Menschen. Vom brasilianischen Baggermonteur über Investmentbanker bis hin zu Fahrradhändlern. Vielen Menschen gefällt es, dass sie nicht in einer großen Hotellooby sitzen müssen, sondern in kleineren Stuben mit niedrigen Decken ihr Bier trinken können. Die Durchmischung von Hotelgästen und Noflern, die zu uns essen kommen, ist total nett.

Welche Voraussetzungen muss ein Wirt heute mitbringen?

Eine schwierige Frage. Bei uns sind die Dimensionen einfach etwas anders. Um 10 Uhr vormittags haben wir im Normalfall schon 100 Gästen ein Frühstück

serviert. Ich bin somit nicht der Wirt, der ständig hinter der Schankanlage steht und die Besucher bewirbt. Zudem ist immer irgendetwas kaputt, das repariert werden muss. Es passiert sehr viel hinter den Kulissen. Grundsätzlich muss ein Wirt jedoch einen guten Draht zu den Mitarbeitern haben. Sie sind das Sprachrohr nach außen. Innovationsfreude ist auch wichtig. Mein Papa hat immer investiert und geschaut, dass alles in Schuss und sauber ist. Und natürlich darf ein gesunder Blick auf die Zahlen nicht fehlen.

Haben sich die Ansprüche der Gäste in den letzten Jahren verändert?

Vor 15 Jahren konnte ein 25 Jahre altes Zimmer vermietet werden. Heute geht das nicht mehr. 10-jährige Zimmer sind schon grenzwertig. Das Wellness-Thema soll ein wenig zum Alleinstellungsmerkmal für unser Haus werden. Wir haben bereits den umbauten Raum, etwa 400 m², die uns dafür zur Verfügung stehen.

Wird dieser Bereich für alle Gäste geöffnet?

Es ist geplant, den Wellnessbereich als „Day-Spa“ zu führen.

Gibt es Vorbilder, an denen Sie sich orientieren?

Das ist klar mein Papa. Er hat mich geprägt und in den letzten Jahrzehnten extrem viel vorwärts gebracht.

Danke für das Gespräch und weiterhin alles Gute.

Zahlen und Fakten zum Hotel Gasthof Löwen in Nofels

Anzahl Betten: 98
Bewirtung: max. 200 Personen
Mitarbeiter/innen: 42

ALLES GUTE ...



... zur Goldenen Hochzeit am 16. September 2018: **Anita und Dkfm. Johann Rüscher** aus Feldkirch



... zur Diamantenen Hochzeit am 16. Mai: **Irmgard und Franz Krenn** aus Levis



... zur Goldenen Hochzeit am 16. August: **Poldi und Rudolf Ess** aus Altenstadt



... zum 90. Geburtstag am 19. Oktober: **Gertrud Pöhl** aus Feldkirch



... zur Goldenen Hochzeit am 24. Oktober: **Augusta u. Heinz Giesinger** aus Gisingen



... zur Goldenen Hochzeit am 25. Oktober: **Anneliese und Elmar Frener** aus Nofels



... zur Goldenen Hochzeit am 25. Oktober: **Christl und Reinhard Lampert** aus Nofels



... zur Goldenen Hochzeit am 10. November: **Fridoline und Johann Pallaoro** aus Tisis



... zur Goldenen Hochzeit am 15. November: **Brigitte und Helmut Mähr** aus Nofels



... zum 95. Geburtstag am 19. November: **Anna Müller** aus Feldkirch



... zur Eisernen Hochzeit am 27. November: **Martha und Ernst Türtscher** aus Tisis



... zum 90. Geburtstag am 7. Dezember: **Anna Studer** aus Nofels

JUBILARE IN MÄRZ, APRIL, MAI UND JUNI

Die Stadt Feldkirch gratuliert

GEBURTSTAGE

80.

- > Vaukner Friedrich, Gisingen
- > Bodlak Roswitha Agnes, Tisis

85.

- > Kautz Alois, Feldkirch Stadt
- > Heinzle Hildegard, Altenstadt
- > König Lydia Cölestine, Gisingen
- > Kofler Franz Anton, Nofels
- > Dr. Heinzle Karl-Heinz, Tosters
- > Klien Helmut, Tosters
- > Tammer Eckehart, Tosters
- > Alton Astrid, Tisis
- > Studer Heinrich, Tisis
- > Obriejetan Johanna, Tisis
- > Wolf Helmut Raimund, Tisis

90.

- > Matt Helmut Anton Xaver, Gisingen
- > Ing. Kreuzer Walter Karl Johann, Tosters
- > Gopp Irmgard, Tosters

91.

- > Ing. Lutz Wilfried, Levis
- > Büchel Olga Maria, Levis

92.

- > Maier Maria Sabine, Nofels
- > Scharf Alfred Anton, Tosters
- > Seimel Elisabeth, Tisis

94.

- > Müller Hildegard Mathilde, Tisis
- > Bettin Johanna, Tisis

95.

- > Pfandl Anna, Feldkirch Stadt
- > Gayer Gertrud, Altenstadt
- > Wehinger Roland, Gisingen
- > Fink Angela Maria, Gisingen

97.

- > Bugna Rosa, Feldkirch Stadt
- > Matt Klaudia Maria, Feldkirch Stadt
- > Stengele Berta, Tosters

- > Nitschmann Olga Augusta, Tosters
- > Düringer Josef Ignaz, Tisis

98.

- > Biedermann Hildegard, Altenstadt
- > Kovac Gertrud, Altenstadt
- > Federspiel Anna Katharina, Tosters

EISERNE HOCHZEIT FEIERN IM APRIL UND MAI

- > Elfriede und Werner Tusch, Levis
- > Ingrid und Ing. Walter Kreuzer, Tosters

Bitte beachten:

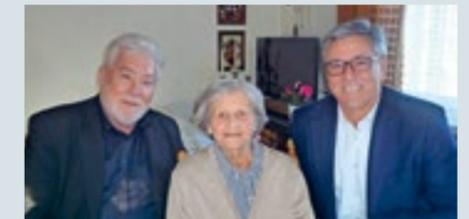
Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann in „Feldkirch aktuell“ veröffentlicht, wenn die Jubilare ihre ausdrückliche Zustimmung dafür gegeben haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich an den Bürgerservice im Rathaus (Tel.: 304-1246)



... zum 95. Geburtstag am 19. Dezember: **Hugo Hopp** aus Nofels



... zur Diamantenen Hochzeit am 19. Dez.: **Gertrude und August Held** aus Tisis



... zum 95. Geburtstag am 3. Jänner: **Olga Andre** aus Altenstadt



AISHA MOHAMMED ISMAIL (9 JAHRE)

„Hallo, ich heiße ...“

Ich heiße Aisha und bin neun Jahre alt. Ich habe drei Schwestern und einen Bruder und wurde in Kismaayo, einer Hafenstadt im Süden Somalias geboren. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich seit fünf Jahren in Feldkirch.

Von Kismaayo bin ich gemeinsam mit meinem Papa und meiner älteren Schwester Sumaya nach Österreich gekommen. Meine Mama war schon vor uns in Österreich. An die Zeit in Somalia kann ich mich nicht mehr besonders gut erinnern, da ich noch sehr klein war. Meine Oma werde ich jedoch nie vergessen. Bei ihr haben wir gelebt, als meine Mama gehen musste. Ein anderes Erlebnis an das ich mich noch gut erinnern kann, ist eine Schildkröte am Strand von Kismaayo mit ihrem Baby. Das fand ich so süß.

Meine Oma und meine Mama kochen beide super gutes Essen, das schmeckt mir am besten. Ich glaube, meine Mama

hat ihre Rezepte von meiner Oma bekommen. Deshalb schmeckt das Essen von beiden gleich gut. In die Schule gehe ich sehr gerne. Derzeit besuche ich die Volksschule Tisis. Dort kann ich Handball und Theater spielen, das macht mir sehr viel Freude. Auch am Computer in der Schule kann ich arbeiten, das finde ich toll. Und Blumen finde ich ganz große Klasse.

In den Sommerferien liebe ich es, KleinFeldkirch zu besuchen. Das ist spitze und macht richtig viel Spaß. Ich arbeite sehr gerne im Gasthaus, der Bank und auch in der Bäckerei helfe ich sehr gerne mit. Ich freue mich schon sehr auf den nächsten Besuch in KleinFeldkirch.

An den Wochenenden verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie. Das ist wunderschön. Wir gehen dann oft spazieren oder auf Spielplätze. Sehr schön wäre es, wenn meine Oma hier sein könnte. Sie lebt in Somalia. Aber ich finde es ganz toll, dass meine Eltern, meine Geschwister und ich hier zusammen in Feldkirch leben können. ■

KLEINER SOMALIKURS MIT AISHA:

Hallo, wie geht es dir?
Salaan sidee tahay?

Ich heiße Aisha und bin 9 Jahre alt.
Navê min Ahmad. Ez duzdeh salî me.

Ich habe drei Schwestern und einen Bruder.
Waxaan hayaa seddex walaalo ah iyo walaal.

Ich gehe in die Volksschule Tisis.
Waxaan aadaa dugsiiga hoose ee Tisis.

Wenn ich groß bin, möchte ich Ärztin werden.
Markaan weynaado waxaan rabaa inaan noqdo dhakhtar.

SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



Bürgermeister Wolfgang Matt

nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-1110, -1111
> Allgemeine Verwaltung
> Personalangelegenheiten
> Interkommunale Zusammenarbeit
> Städtepartnerschaften und Ehrenamt
> Sicherheits-, Rettungs- und Feuerweh-
wesen, Katastrophenmanagement
> Archiv
> Finanzen und Vermögen
> Landwirtschaft und Forst



Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter

nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-1110, -1111
> Kindergärten und Kinderbetreuung
> Schulen, Bildung, Musikschule
> Sport und Sportstätten



Stadträtin Marlene Thalhammer

jeden Montag ab 13.30 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/792 94 oder
0664/831 74 70
> Umweltschutz
> Abfallwirtschaft



Stadtrat Rainer Keckeis

jeden Montag, 11.30 bis 12.30 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42
> Stadtwerke und Energie



Stadträtin Ingrid Scharf

jeden Freitag, 14 Uhr nach Voranmel-
dung, Auskunft: Tel. 05522/304-12 71
> Jugend, Kultur und Integration
> Bibliothek und Büchereien



Stadtrat Daniel Allgäuer

nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42
> Hochbau, Kanal- und Wasserbau
> Straßenbau und Straßenerhaltung



Stadtrat Dr. Guntram Rederer

jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr
nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-12 31
> Sozial- und Gemeinwesen
> Familie und Senioren
> Wohnungswesen
> Gesundheitswesen und Gemein-
de-sanitätswesen
> Leichen- und Bestattungswesen



Stadtrat Thomas Spalt

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr nach
telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-14 41
> Stadtentwicklung
> Stadtplanung
> Raumplanung
> Verkehrsplanung
> Altstadterhaltung
> Denkmalschutz



Stadtrat MMag. Benedikt König

nach telefonischer Voranmeldung
Auskunft: Tel. 05522/304-1110, -1111
> Wirtschaft
> Fremdenverkehr

TERMINE VON MÄRZ BIS JUNI 2020

Für Seniorinnen und Senioren

FELDKIRCHER SENIORENBUND

Ansprechperson Reisedienst:
Evelyne Kaufmann, Tel.
0664/255 49 72 oder evi.
kaufmann@gmx.at

Mittwoch

8. APRIL

8.30 Uhr: Abfahrt beim
Busplatz Feldkirch
Schloss Salem
Kosten: 50 Euro
Anmeldungen bis 11. März
beim Reisedienst

Mittwoch

20. MAI

9.30 Uhr: Abfahrt beim
Busplatz Feldkirch
Bad Schussenried Ailingger
Mühle
Kosten: 46 Euro
Anmeldungen bis 20. April
beim Reisedienst

SENIORENRUNDE GISINGEN

Ansprechperson: Julita
Hilby, Tel. 0676/441 39 12,
Alle Veranstaltungen im
Pfarrheim

Dienstag

10. MÄRZ

14 Uhr: Gemütliches
Beisammensein

Dienstag

24. MÄRZ

14 Uhr: Seniorennachmittag
mit Besinnung

Dienstag

14. APRIL

14 Uhr: Gemütliches
Beisammensein

Dienstag

28. APRIL

14 Uhr: Preisjassen

Dienstag

12. MAI

14 Uhr: Gemütliches
Beisammensein

Dienstag

26. MAI

14 Uhr: Jassen und Spielen

SOZIALKREIS LEVIS

Ansprechperson: Hildegard
Matt, Tel. 0650/764 86 15

Dienstag

10. MÄRZ

14.30 Uhr: Seniorennach-
mittag mit Modeschau,
Pfarrzentrum Altenstadt

Dienstag

14. APRIL

14.30 Uhr: Seniorennach-
mittag, Pfarrsaal Levis

Dienstag

12. MAI

14.30 Uhr: Seniorennach-
mittag, Pfarrsaal Levis

PENSIONISTEN- VERBAND ORTSGRUPPE FELDKIRCH

Ansprechperson: Heidi
Rappo, Tel. 0699/180 763 06

Jeden Dienstag

KEGELN

9.30 – 14.00 Uhr: Gasthaus
Krone, Koblach Straßenhäuser

Jeden Mittwoch

FIT MACH MIT – LEICHTES WANDERN IM WALD

9 Uhr: Milchhof Gisingen -
Finnenbahn

Jeden Donnerstag

JASSEN

ab 14 Uhr: Gasthaus Löwen
Nofels

Jeden 2. Dienstag

(17. und 31. März, 14. und 28.
April, 12. und 26. Mai)

TANZNACHMITTAG BEI LIVE-MUSIK

14.30 – 17.30 Uhr:
Gasthof Löwen in Tisis

Mittwoch

11. MÄRZ

14 Uhr: JHV im Gasthof
Löwen Tisis
Anmeldung erforderlich

Mittwoch

18. MÄRZ

Käsknöpfle essen in Sulzberg
Anmeldung erforderlich

Montag

30. MÄRZ

14 Uhr: Monatstreff,
Hotel Noval Nofels

Dienstag

7. und 21. April, 5. und 19. Mai,
2. Juni

FAHRRADGRUPPE

14 – 17 Uhr: Treffpunkt
Eishalle Feldkirch
(Info Tel. bei unsicherer
Witterung: 0664/965 25 00)

Mittwoch

22. APRIL

Bauernhofmuseum
Illenbeuren
Anmeldung erforderlich

Montag

27. APRIL

14 Uhr: Monatstreff,
Hotel Noval Nofels

Mittwoch

13. MAI

Mutter- und Vatertags Aus-
flug ins Kloster Roggenburg
Anmeldung erforderlich

Montag

25. MAI

14 Uhr: Monatstreff,
Hotel Noval Nofels

SOZIALKREIS TOSTERS

Ansprechperson: Helga
Metzler, Tel. 0650/7838199
Alle Veranstaltungen im
Pfarrheim

Dienstag

17. MÄRZ

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag

Dienstag

31. MÄRZ

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag mit Modeschau

Dienstag

14. APRIL

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag

Dienstag

28. APRIL

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag

Dienstag

12. MAI

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag mit Gedanken
zum Muttertag

Dienstag

26. MAI

14.30 Uhr: Senioren-
nachmittag

Dienstag

9. JUNI

Abschluss mit Ausflug
Näheres wird im Pfarrblatt
angekündigt

GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN

Anfragen zu allen Veran-
staltungen des Gesunden Le-
bensraumes Gisingen unter
Tel. 0650/928 00 93

Jeden Dienstag (außer Schulferien)

„V'RZELLA UND LOSA“

9 – 10.30 Uhr: In geselliger
Runde zusammensitzen,
Neues erzählen und erfahren
– beim gemütlichen Kaffee-
plausch treffen wir uns im
Lebens-Raum.

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

WER JASST, BLEIBT GEISTIG FIT.

14 – 17 Uhr: Wer gerne jas-
sen möchte, ist hier herzlich
willkommen; Lebens-Raum

Jeden Donnerstag (außer
Schulferien)

LAUF MIT!

8.30 – 9.30 Uhr: Miteinan-
der gehen, erzählen, neue
Leute kennenlernen und die
Natur genießen, Treffpunkt
Finnenbahn

EVANGELISCHE PFARRGEMEINSCHAFT FELDKIRCH

Ansprechperson: Barbara
Wedam, Tel. 0699 112 054
32, Pfarramt, Bergmann-
gasse 2 (gegenüber der
Kirche)

Freitag

6. MÄRZ

19 Uhr: Gottesdienst zum
Weltgebetstag, Pfarrkirche
Tisis

Dienstag

10. MÄRZ

14.30 Uhr: Anekdotencafé,
gemütliche Runde bei Kaffee
und Kuchen; Gemeindesaal

Dienstag

14. APRIL

14.30 Uhr: Anekdotencafé,
gemütliche Runde bei Kaffee
und Kuchen; Gemeindesaal

Dienstag

21. APRIL

19 Uhr: Kamingespräche,
Seele und Jenseitsvorstellun-
gen – Altkatholische Kirche;
Gemeindesaal

Dienstag

5. MAI

19 Uhr: Kamingespräche,
Seele und Jenseitsvorstel-
lungen – Orthodoxe Kirche;
Gemeindesaal

Dienstag

12. MAI

14.30 Uhr: Anekdotencafé,
gemütliche Runde bei Kaffee
und Kuchen; Gemeindesaal

KATHOLISCHE FRAUENRUNDE ALTENSTADT

Ansprechperson: Obfrau
Margarethe Mayer,
Tel. 05522/781 64

Dienstag

10. MÄRZ

14.30 Uhr: Modeschau mit
Lins Textil und Alton Schuh-
Mode-Sport, Pfarrzentrum
Altenstadt

Dienstag

14. APRIL

14.30 Uhr: Humor in Kurz-
geschichten und Gedichten
mit Prof. Franz Ludescher,
Pfarrzentrum Altenstadt

Dienstag

12. MAI

13.30 Uhr: Seniorenausfahrt
(Abfahrt Parkplatz Café
Mayer)

Dienstag

9. JUNI

14.30 Uhr: Abschlussfestle,
Pfarrzentrum Altenstadt

VORARLBERGER SENIORENRING – ORTSGRUPPE FELDKIRCH

Ansprechperson: Werner
Danek, Tel. 0699/128 562 17

Donnerstag

30. APRIL

Rundwanderung Möggers
„Ulrichskapelle“

Donnerstag

14. MAI

Wanderung (Nenzing mit 7
Stationen)

Donnerstag

28. MAI

Tagesausflug „Breitach-
klamm“ Kl. Walsertal

GENERATION+ DIE GRÜNEN

Ansprechperson: Marie-
Rose Rodewald-Cerha, Tel.
0664/3300837

Ab 4. März

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

FIT UND GESUND MIT KARATE 50+

17 – 18 Uhr: Halle beim Pä-
dagogischen Förderzentrum,
Johannitergasse 1

SENIORENREFERAT DER STADT FELDKIRCH

Ansprechperson:
Julia Hartmann,
Tel. 05522/304-12 34,
senioren@feldkirch.at

Dienstag
17. MÄRZ

14.30 Uhr: Steuerausgleich mit FinanzOnline; Vortrag mit Norbert Mattle vom Finanzamt Feldkirch; Ratssaal

Donnerstag und Freitag
19. UND 20. MÄRZ

Jeweils ab 15.00 Uhr: Google Android-Basis: Tablet und Smartphone; 4. OG, Rathaus
Beitrag: € 70,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag und Freitag
26. UND 27. MÄRZ

Jeweils ab 15.00 Uhr: Google Android-Aufbau: Tablet und Smartphone;
Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer die bereits den Basiskurs absolviert oder entsprechende Kenntnisse haben. 4. OG, Rathaus
Beitrag: € 70,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag
2. APRIL

15 Uhr: Workshop mit CleV-VVer Mobil und ÖBB Scotty; Google-Android Tablet und Smartphone; 4. OG, Rathaus
Beitrag: 35 Euro,
Anmeldung erforderlich

Freitag
3. APRIL

14 Uhr: Computersicherheit - Tipps für den sicheren Umgang mit Daten; Vortrag mit Felix Putz; 4. OG, Rathaus
Beitrag: kostenlos,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag
9. APRIL

14 Uhr: Süße Schnitten vom Blech; Friedl Haueis verrät allen interessierten Hobby-Bäckerinnen und Bäckern ihre Geheimnisse, Tipps und Tricks rund ums Backen. Polytechnische Schule Feldkirch
Beitrag: 25 Euro,
Anmeldung erforderlich

Ab Freitag
10. APRIL

10.15 Uhr: Fitnesscenter Natur, mit Physiotherapeut Sandro Frick wird die Natur zum Fitnesscenter; Reichenfeld. Beitrag: 50 Euro für 10 Einheiten,
Anmeldung erforderlich

Dienstag
14. APRIL

18 Uhr: Selbstbestimmungsrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht; Vortrag mit Patientenanwalt Mag. Christoph Grager; Kapuzinerkloster Feldkirch
Beitrag: kostenlos,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag
30. APRIL

14 Uhr: Historischer Spaziergang mit Werner Gerold
Treffpunkt: Vorplatz Bahnhof Feldkirch
Beitrag: kostenlos,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag
30. APRIL

19 Uhr: Vortrag „Finanzierung von Betreuung und Pflege“, Haus Nofels, Magdalenastraße 9
Referenten: Peter Hämmerle und Martin Mähr
Info: Servicestelle Pflege und Betreuung, Tel. 05522/3422 6882
Beitrag: kostenlos

Donnerstag
14. MAI

14 Uhr: Der Tostner Wald An diesem Nachmittag erfahren Sie einige Details über den Tostner Wald. Treffpunkt: Lehenweg Tosters, Nähre Bushaltestelle Tosters-Kirche
Referent: Dietmar Schöch, Agrargemeinschaft Tosters - Hubert Loretter, Jagdaufseher - Matthias Fussenegger, Forstwesen, BH Feldkirch
Beitrag: kostenlos,
Anmeldung erforderlich

Donnerstag
2. JUNI

14 Uhr: Mit dem Rad zum Kraftwerk Illspitz
Treffpunkt: Finnenbahn Gisingen
Referent: DI Hans-Jörg Mathis, Bereichsleiter Strom und Energie (SWF)
Beitrag: kostenlos,
Anmeldung erforderlich

ZEMMASI IN FELDKIRCH

Information: Mobiler Hilfsdienst Feldkirch,
Tel. 05522/327 32 oder
mohi@feldkirch.at

Jeden Freitagnachmittag
ZEMMASI IN FELDKIRCH

15-17 Uhr: Möglichkeit zum gemeinsamen Singen, findet wöchentlich statt, keine Voranmeldung nötig.
Haus Nofels

SENIORENBÖRSE FELDKIRCH

Senioren helfen Senioren
Tel. 0676/44 10 100 Vermittlungsdienst Seniorenbörse,
Tel. 0676/44 10 200 Vermittlungsdienst Rikscharfahrten; info@seniorenboersefeldkirch.at; www.seniorenboersefeldkirch.at

Montag und Mittwoch
KONTAKTZEITEN

9.00–11.00 Uhr, außerhalb der Kontaktzeiten bitte Sprachbox benutzen – wir rufen zurück.

Jeden Mittwoch

ZENTRALE BESETZT
9 – 11 Uhr: Langäckerweg 4, „Betreutes Wohnen“ hinter dem Haus Tosters



Seit 15 Jahren ist die Gruppe „Mountainbike“ beim Radclub RC böhler Gisingen aktiv.

VORARLBERG RADELT: RADIUS 2020 STARTET AM 20. MÄRZ
Auf das Fahrrad, fertig, los!

Mit den ersten Frühlingsboten steigt wieder die Lust, in die Pedale zu treten. Jeder Kilometer zählt und wird mit etwas Glück auch belohnt. Wer sich für den Radius 2020 anmeldet, tut nicht nur seinem Körper etwas Gutes, sondern hat wieder die Chance, attraktive Preise zu gewinnen. Also: gleich registrieren!

Wie bereits in den letzten Jahren findet parallel zum Start des Radius 2020 die Preisverleihung für den Radius 2019 im Rahmen des Saisonauftakts des Radclub RC böhler Gisingen statt. Am 21. März erwartet alle Besucher im Turnsaal der Volksschule Nofels ab 18.30 Uhr ein Streifzug durch die Welt des Radfahrens. Markus Linder wird mit seinem Radkabarett begeistern, Peter Dornig berichtet von seinen Erlebnissen beim ältesten Radmarathon der Welt „Paris-Brest-Paris“, Oliver Ruhm stellt Fahrradmetropolen der Welt vor und Christian Beller vom Radclub blickt auf 15 ereignisreiche Vereinsjahre der Gruppe „Mountainbike“ zurück.

Für den Radius 2020 anmelden

Wer hätte damals gedacht, dass aus einer Feldkircher Initiative einmal eine großartige österreichweite Aktion wird? Die Stadt Feldkirch führte 2007 erstmals das Preisradeln durch, um die Bevölkerung vermehrt zum Radfahren zu motivieren. Heute hat sich diese Initiative auf ganz Österreich ausgebreitet und nimmt zum 13. Mal Fahrt auf.

Alle sind eingeladen, am Radius 2020 teilzunehmen und können sich direkt auf der Homepage unter vorarlberg.radelat.at oder via App registrieren. Auch Betriebe, Schulen und Vereine sind herzlich eingeladen, beim Radius teilzunehmen. ■

 <p>Bmstr. H. Kapeller e.U. allg. gerichtl. beeid. u. zertif. Sachverständiger</p>	<p>Erfahrung in allen Immobilien-Angelegenheiten ist durch nichts zu ersetzen</p> <p>Vererben, verkaufen, kaufen, mieten, vermieten, Wohnrecht, Leibrente, Gutachten, Unternehmensnachfolgeregelung, etc.</p> <p>Sie entscheiden, welches von den verschiedenen Leistungspaketen Ihnen den besten Nutzen bringt.</p> <p>Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren beim...</p> <p>... regionalen Immobilien-Experten im Dreiländereck mit dem weltweiten Netzwerk</p>	 <p>Sachverständige und Immobilien Liechtensteiner Str. 76 6800 Feldkirch Tel. 05522 – 77 420 www.exacting.at</p> <p>seit 1979</p>
---	--	---



Gute Musik und gute Stimmung beim Rundklang in Feldkirch.



Weinfreunde kommen bei der Vinobile voll auf ihre Kosten.

VON RUNDEN KLÄNGEN UND ABGÄNGEN

Peravinum, Vinobile, Rundklang – Feldkirchs Veranstaltungen im Frühjahr

Der Frühling bringt in Feldkirch eine Reihe an genussvollen Veranstaltungen. Zum Glück sind noch nicht alle Events der kommenden Monate ausverkauft. Dennoch, der frühe Vogel lässt grüßen.

Großes Angebot auf kleinem Raum. Die Schwierigkeit dabei ist stets, die Qualität hochzuhalten – eine Leistung, die in Feldkirch jährlich mit Bravour vollbracht wird, wenn ausgewählte Gastronomiebetriebe und österreichische Winzer gemeinsam die Peravinum eröffnen. Die am 28. März stattfindende Veranstaltung ist nicht nur eine Gelegenheit, die besten Weine Österreichs kennenzulernen, sondern ein Exempel höchster Gastfreundschaft und genussvoller Begegnung. Nicht umsonst ist die Veranstaltung auch in diesem Jahr bereits

ausverkauft, eine letzte Chance auf Karten gibt es aber noch: Wer bis zum 24. März ein E-Mail an karten@feldkirch.at schickt, kann am Gewinnspiel für 1 x 2 Tickets – und vielleicht auch an der Peravinum – teilnehmen.

Wein und Musik für jeden Geschmack

Mehr Raum für Probierfreudige bietet die Vinobile. Sie findet im April statt und gilt als bedeutendste Weinmesse im gesamten Bodenseeraum. Hier treffen über 130 Winzer aus allen Weinbauregionen Österreichs zusammen – sowie eine erlesene Auswahl aus der Region und dem benachbarten Ausland. Im Fokus steht dabei auch der biologische Weinbau. Für alle, die es ruhiger mögen, empfiehlt sich der Messebesuch am Sonntag.

Alles andere als ruhig geht es hingegen beim Feldkircher Rundklang zu. Am

nächsten Donnerstag, 12. März lädt dieser wieder zu einem nächtlichen Streifzug, der seinesgleichen sucht. Ob Rock, Pop, Blues oder Jazz, altbekannt oder neu improvisiert – in diesen Stunden wird alles geboten, was das musikalische Ohr in Freude versetzt. Und deshalb sind die Lokale auch sehr gut gefüllt. Der Eintritt ist frei! ■

TERMINE

Rundklang
12. März 2020, 18 bis 23 Uhr

Peravinum
28. März 2020, 14 bis 19 Uhr

Vinobile
24. bis 26. April 2020,
Freitag 16 bis 21, Samstag 14 bis 20,
Sonntag 12 bis 17 Uhr



< Der Vater war früher das Zentrum der Familie – auch auf den Fotos.

FAMILIENSTRUKTUREN VON DAMALS

Väterliche Autorität und engagierte Mütter

Die Erforschung der Familiengeschichte erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Digitalisierung der Tauf-, Heirats- und Sterbebücher der Pfarreien erleichtert die Arbeit der Familienforscher, die von zuhause aus ihren Vorfahren und deren verwandtschaftlichen Beziehungen nachspüren können. Wenig bis gar nicht erforscht sind in Vorarlberg und Feldkirch jedoch die Familienstrukturen oder das Alltagsleben in den Familien.

Von Stadtarchivar Mag. Christoph Volaucnik

Über Jahrhunderte hinweg standen die „gestrengen“ Familienväter an der Spitze der Familienhierarchie. Die Kinder waren der väterlichen Autorität unterstellt; erst nach Ende ihrer Ausbildungszeit, nach Erreichen der Volljährigkeit waren sie selbständig. Der Vater als Hausherr saß immer am Kopf des Esstisches. Auch auf älteren Familienfotos befinden sich die Väter im Zentrum der Gruppe. In den Kaufmannsläden, Geschäften und Büros dürften ebenfalls „patriarchalische“ Verhältnisse geherrscht haben.

Mütter und Ehefrauen

In den großen Familien waren die Ehefrauen und Mütter fest eingebunden. In

einer Bäckerei beispielsweise, war die Ehefrau als Verkäuferin im Laden wie auch als Rechnungsführerin tätig. Die Ehefrauen der Handwerksmeister und der Kaufleute mussten dann neben der Pflege und Erziehung der eigenen Kinder auch die Lehrlinge betreuen. Bei Handwerkern war es durchaus üblich, dass Lehrlinge und Gesellen im Haushalt des Meisters lebten.

Auffallend ist das seit Ende des 19. Jahrhunderts übliche soziale Engagement der Frauen – auch in Vereinen. In Feldkirch gab es seit 1868 den St. Elisabethenverein, den Katholischen Frauenbund und seit 1919 den Krankenpflegeverein. Diese Vereine waren nur durch >



Kinder mussten tatkräftig auf den Feldern mitarbeiten.



Die Hochzeit bildete damals das wichtigste Ereignis im Leben eines Menschen.

> die Frauen und Mütter einsatzfähig. Im Ersten Weltkrieg waren diese Frauen auch in den Feldkircher Lazaretten um die Pflege der Verwundeten bemüht.

Mitarbeit der Kinder

Die Familien, insbesondere die Bauernfamilien, waren auf die Mithilfe der Kinder bei den diversen Arbeiten im Feld und im Stall angewiesen. Ihre Mitarbeit war selbstverständlich. Über diese Arbeiten hat der Altenstädtner Josef Wilhelm Schatzmann in seinen Lebenserinnerungen folgendes berichtet: „Zum Heuen mußten wir schon früh aufstehen, bis Mittag wurde gemäht, danach gezettet. Das Mittagessen brachte die Mutter. Im Herbst mußten wir Kinder das Vieh auf die Weide bringen. Bei der Heuarbeit in Brederis und St. Corneli luden wir immer zwei Heufuder, und zwei Kühe zogen die Heufuder nach Hause. Die Wiesen wurden zweimal im Jahr gemäht.“ Auf den Einsatz der Kinder in der Landwirtschaft nahm man auch in der Schule Rücksicht. Täglichen Schulunterricht gab es nur im Winterhalbjahr, während

der Sommermonate gab es nur einen reduzierten Unterricht. 1866 wurden in Tisis in den Sommermonaten täglich nur vier Stunden unterrichtet, in Tosters gab es zwischen Mai und September nur an zwei halben Tagen pro Woche Unterricht. Im 19. Jahrhundert wurden Kinder in der Industrie und in den Stickereien als Arbeitskräfte eingesetzt.

Mädchen und Bildung

Über Jahrhunderte hinweg erhielten die Mädchen im Vergleich zu ihren Brüdern eine bescheidene Ausbildung. Interessanterweise kam es in Feldkirch 1873 zur Gründung einer privaten Höheren Mädchenschule, 1902 zur Eröffnung einer Mädchenhandelsschule und 1910/1911 zur Gründung des Instituts St. Josef. Feldkirch war in der Mädchenausbildung recht fortschrittlich.

Die Töchter gutbürgerlicher Familien erhielten eine Ausbildung an besonderen Schulen im Ausland. Ein Beispiel dafür ist die Kaufmannsfamilie Matt, die ihre Töchter Alice und Olga 1905/06 den Besuch des „Collegio Bianconi“ in

Monza ermöglichte. Die Zeit zwischen dem Ende der Schulausbildung und der Verheiratung war für die jungen Frauen eine eng mit dem Elternhaus verbundene Zeit.

Hochzeiten

Ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Tag im Leben des Menschen ist die Heirat. Über die Herkunft der Ehepartner fehlt für Feldkirch eine Untersuchung der Heiratsmatrikeln. Lediglich für Tosters hat Rainer Bayer die Herkunft der Ehepartner anhand des Gemeindebuches untersucht. Fremde Personen hatten bei ihrer Einheirat und Aufnahme in den Bürgerverband eine Gebühr zu entrichten, das Einkaufsgeld. In Tosters musste eine Frau im Jahre 1762 15 Gulden in die Gemeindekasse einzahlen. Zwischen 1756 und 1900 wurden drei Männer und 42 Frauen als neue Gemeindebürger aufgenommen, wobei die Frauen durch Heirat zu Tostnern wurden. Von diesen 45 Personen stammten neun aus Altenstadt, 15 aus Liechtenstein, drei aus Tisis und Frastanz, je

einer aus Koblach, Lech, Nenzing, Sulz, Tübingen-Bebenhausen und eine aus Niederösterreich. Auffallend ist, dass die meisten Zuzügler aus dem benachbarten Mauren und den Nachbargemeinden des Oberlandes stammten. Die Beziehungen nach Liechtenstein müssen bereits damals sehr eng gewesen sein.

Hausmusik

Die Pflege der Musik im familiären Kreis gehörte zur bürgerlichen Kultur und zum gutbürgerlichen Familienleben. Hausmusik bedeutete intimes Musizieren im Familienkreis ohne Zuhörer und setzte neben den nötigen musikalischen Talenten der Familienmitglieder den Besitz von Instrumenten voraus. An diese Tradition in den Feldkircher Bürgerfamilien erinnern heute die drei Klaviere im Schattenburgmuseum und zahlreiche Noten und Musikstücke im Feldkircher Musikarchiv.

Erholung

Zu den kleinen, bescheidenen Unterhaltungen der ganzen Familie gehörten

Ausflüge und Wanderungen in der näheren Umgebung, wie Fotos in Fotoalben zeigen. Der bekannte Schriftsteller Hermann von Gilm erinnert sich im Alter an den Garten und das Gartenhäuschen seines Großvaters im Bereich der heutigen Wichnergasse. Erholung in diesen Gartenhäuschen während der Sommermonate konnten sich jedoch nur wenige, begüterte Familien leisten. Zum Vergnügen des gehobenen Bürgertums gehörte seit der Jahrhundertwende mehr und mehr die Sommerreise mit der Familie. Ein Beispiel dafür ist die Familie Riccabona, die mit ihren Kindern im Montafon auf „Sommerfrische“ war. ■

Vom URLAUBSTRAUM zum TRAUMURLAUB



Christian Urban Peter Vinzenz Veronica Mund Andreas Walser

Badeferien • Erlebnisreisen
Business-Travel • Kreuzfahrten
Kulturfahrten • Städtereisen
BUS – FLUG – SCHIFF



NACHBAUR REISEN

6800 Feldkirch • Illpark
Tel. 05522-74680 • reisen@nachbaur.at

6850 Dornbirn • Riedgasse 11
Tel. 05572-20404 • dornbirn@nachbaur.at
reisen@nachbaur.at • www.nachbaur.at

> **Tipps für Familienforscher: Homepage der Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle: www.igal.at**

> **Verwendete, empfohlene Literatur: Ingeborg Weber-Kellermann, Die Familie. 1990**



Mit dem Stadibus Feldkirch gelangen Sie übrigens bequem in Feldkirchs Schwimmbäder.

WISSEN SIE'S?

In welchem Schwimmbad wird bald neu gebaut?

Feldkirchs Freizeiteinrichtungen sind gut besucht. Insbesondere im Sommer locken das Waldbad Gisingen und das Schwimmbad Felsenau viele Familien, Jugendliche und Erwachsene ins kühle Nass.

In der kälteren Jahreszeit werden die Badesachen gegen Schlittschuhe ausgetauscht, denn in der Vorarlberghalle lässt es sich angenehm dahingleiten. Zudem eignet sich die Wintersaison auch für Umbauarbeiten in den Sommer-Freizeiteinrichtungen.

Es stellt sich nur die Frage, in welchem Schwimmbad voraussichtlich ab Herbst 2021 neue Hochbauten errichtet werden.

Wissen Sie's? Dann senden Sie Ihre Antwort an die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Quizspiel“ an mosaik@feldkirch.at.

Mitmachen und gewinnen!

Als Preis locken zwei Gutscheine für eine Kombi-Saisonkarte Familie (2 Erwachsene plus Kinder) für das Erlebnis Waldbad oder das Schwimmbad Felsenau – gültig für die gesamte Badesaison 2020. Einsendeschluss ist der 31. März 2020. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Die Lösung vom letzten Mal

Die richtige Antwort auf unsere Frage nach der Anzahl der „e“, mit denen Feldkirch ausgezeichnet wurde, lautet: 5. Unter den Einsendungen haben wir eine Gewinnerin gezogen, die zu einer exklusiven Führung durch ein Feldkircher Wasserkraftwerk mit der Familie oder Freunden eingeladen ist.

Gewonnen hat: Ursula Mayer aus Altenstadt! Herzliche Gratulation! ■



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER



INKL. 5 JAHRE
GARANTIE¹



AB € 16.880,- INKL. EINTAUSCHBONUS²

Gesamtverbrauch l/100 km: gesamt von 6,4 bis 5,9; CO₂-Emissionen: gesamt von 145,0 bis 135,0 g/km.

¹Garantie: 5 Jahre oder 100.000 km (3 Jahre Herstellergarantie und 2 Jahre kostenfreie Anschlussgarantie). ²Angebotspreis enthält Eintauschbonus, Finanzierungs- und Versicherungsbonus, welche nur bei Finanzierung über NISSAN Finance (RCI Banque S.A. Niederlassung Österreich) gelten; Finanzierungsbonus i. H.v. € 1.000,- (Mindestlaufzeit 24 Mon., Mindest-Finanzierungsbetrag 50% vom Kaufpreis), Versicherungsbonus i. H.v. € 500,- (gültig bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus [Wr. Städtische], Mindestlaufzeit 36 Mon.). Eintauschbonus nur gültig bei Eintausch eines Fahrzeugs, das mind. 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Angebot gültig bei Kaufvertrag bis 31.03.2020, nur für Verbraucher.

Autohaus Branner Ges.m.b.H
Treietstraße 2
6833 Klaus
Telefon: (0 55 23) 5 11 41
www.branner.at

Stets zu Diensten mit königlichem Service.

Langsames Internet?
Da können wir helfen.

2 Monate
gratis
testen*

500
Mbit/s
Das schnellste
Internet
Vorarlbergs.



LAMPERT
Näher dran.

kontakt@lampert.at, www.lampert.at, [f Lampert.KabelTV](https://www.facebook.com/Lampert.KabelTV), [i Lampert.naeher.dran](https://www.instagram.com/Lampert.naeher.dran)

* Aktion gilt bei Neuanschaffung bis 31.05.2020. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Das Lampert-Abo kann während der ersten 8 Wochen der Vertragslaufzeit jederzeit gekündigt werden, danach geht es in ein normales Lampert-Abo über. Einmaliger Technikereinsatz: € 79,-. Zusätzlich Internet-Service-Ergelt in Höhe von € 1,75 pro Monat. Ausgenommen sind Rai und Pink.

Vor Ort oder online mit George? Wir können beides.

Wir sind 14x vor Ihrer Haustüre. Beratungszeiten MO-FR von 7-19 Uhr!

